

Konjunktur Berlin

24. April 2008

In robuster Verfassung

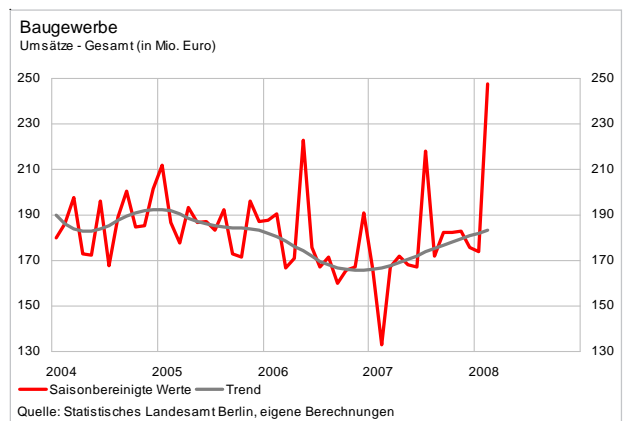
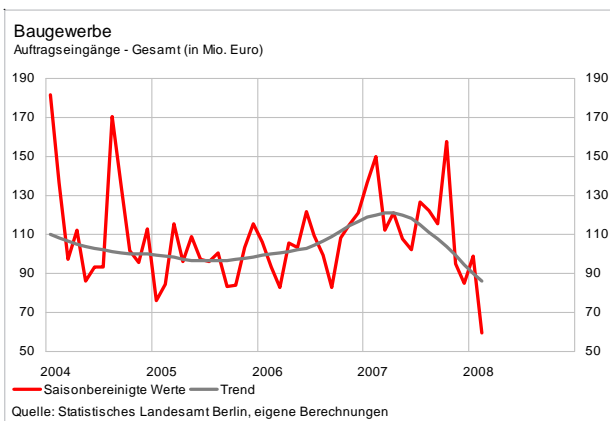
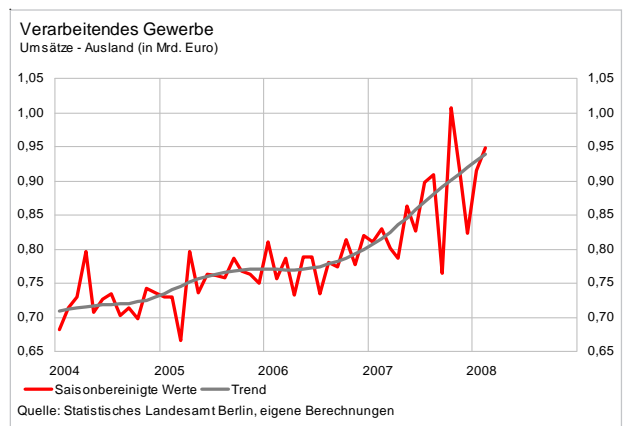
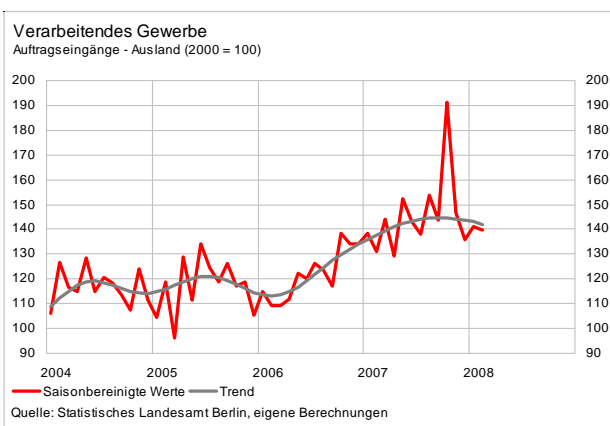
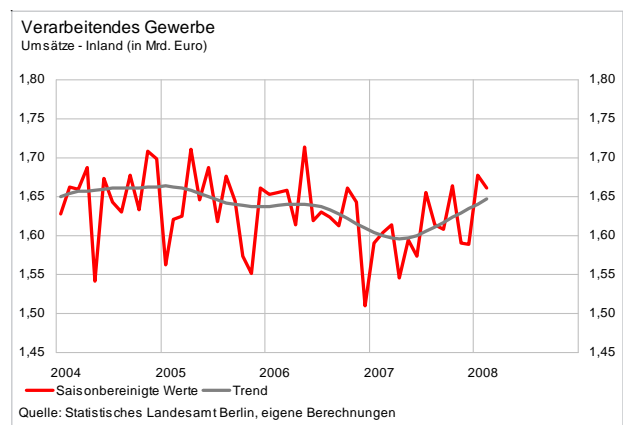
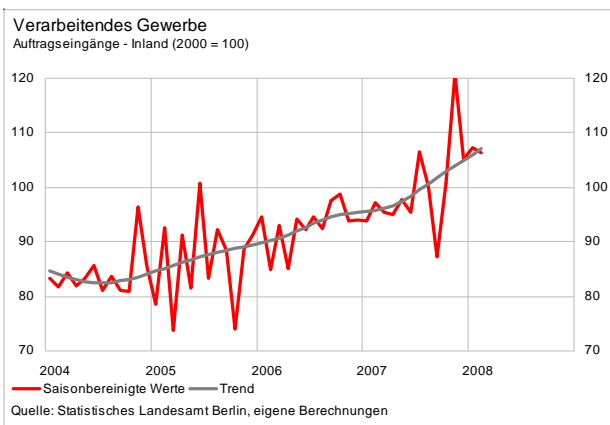
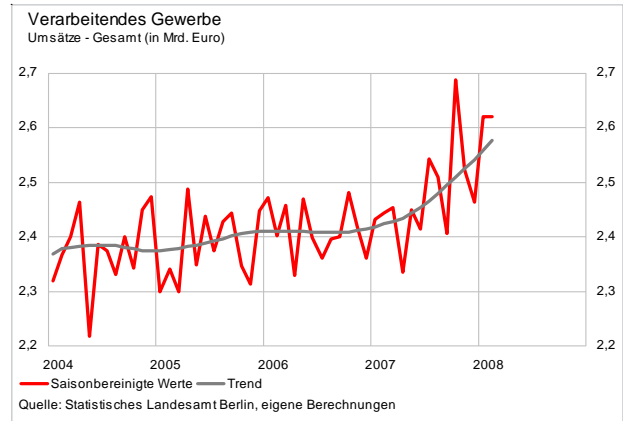
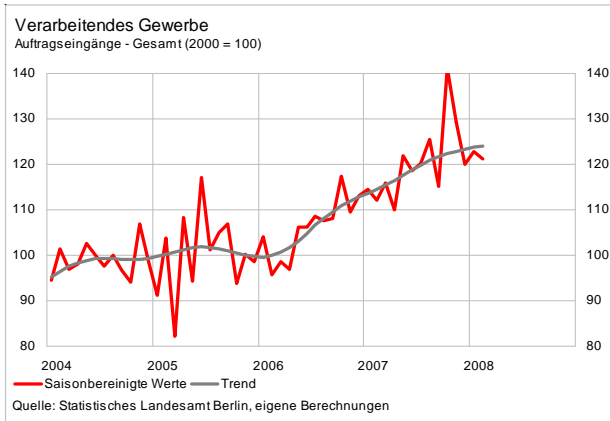
Inhalt

Konjunktur-Tendenzen	4
Saisonbereinigte Konjunkturdaten	5
In robuster Verfassung	6
<u>Industrie</u>	
Auftragseingänge: Guter Start 2008	8
Umsätze: Wachstum auch im Februar	8
Beschäftigung: Zunahme in fast allen Branchen	11
Erwartungen: Unternehmen mehrheitlich optimistisch	11
<u>Bauhauptgewerbe</u>	
Auftragseingänge: Kräftiger Rückgang im Öffentlichen- und Wirtschaftsbau	12
Umsätze: Starkes Wachstum	12
Erwartungen: Deutliche Ernüchterung	15
<u>Einzelhandel</u>	
Leichter Anstieg der Einzelhandelsumsätze	16
Stabilisierung am Arbeitsmarkt stärkt Vertrauen der Konsumenten	16
<u>Gastgewerbe</u>	
Einbußen beim Umsatz	18
Berliner Gastgewerbe äußerst optimistisch	18
<u>Tourismus</u>	
Anhaltender Boom im Berlintourismus	20
<u>Exporte</u>	
Rückgang im Januar	24
EU-Osterweiterung: Handel im Januar rückläufig	24
<u>Unternehmensgründungen</u>	
Saldo aus An- und Abmeldungen rückläufig	26
<u>Unternehmensinsolvenzen</u>	
Zunahme in 2007	26
Rückgang der angemeldeten Forderungen	26
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Fast 10% weniger Arbeitslose als vor einem Jahr	28
Öffentlich geförderte Beschäftigung entlastet Arbeitsmarkt	28
Überproportionaler Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	28
Keine Trendwende 2008	30

Konjunktur-Tendenzen

Merkmal	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %		
	Januar - Februar		
	2006	2007	2008
Auftragseingang			
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↓
Gesamtumsatz			
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	↗
darunter: Ernährungsgew. und Tabakverarb.	↗	↘	→
Elektrotechnik	→	↘	↑
Chemische Industrie	↗	↗	↗
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	↗	→	↗
Maschinenbau	↗	↗	↘
Fahrzeugbau	↘	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↑
darunter: Wohnungsbau	↓	↑	↑
Wirtschaftsbau	↗	↓	↗
Öffentlicher Bau	↗	↓	↑
Auslandsumsatz			
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗
darunter: Ernährungsgew. und Tabakverarb.	↗	→	↑
Elektrotechnik	↘	↘	↑
Chemische Industrie	↗	↗	↗
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	↗	↑	↗
Maschinenbau	↗	↗	↘
Fahrzeugbau	↗	↗	↗
Beschäftigte			
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	↗
Bauhauptgewerbe	↘	↘	→

Saisonbereinigte Konjunkturdaten



In robuster Verfassung

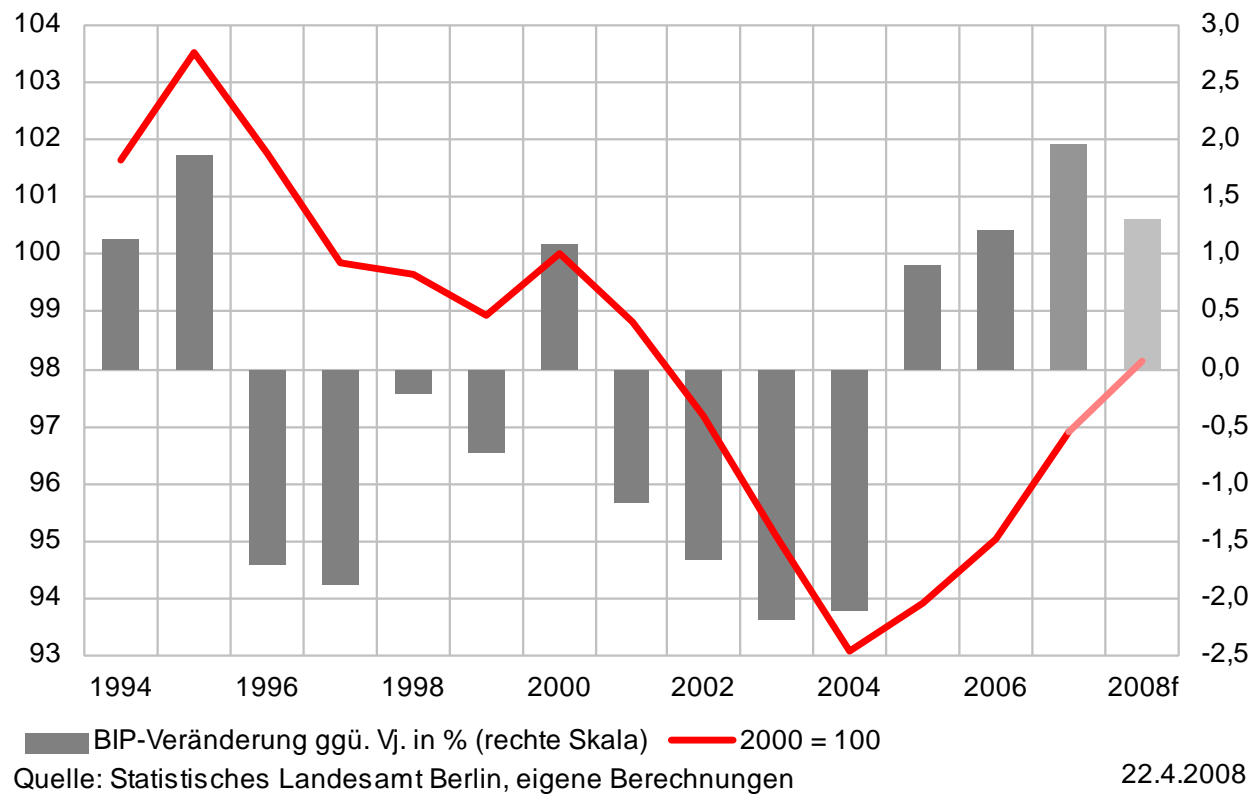
In Berlin zeigt sich die Konjunktur trotz der Unruhe an den Finanzmärkten nach wie vor in robuster Verfassung. Es bestehen gute Chancen, dass die Wirtschaft auch im laufenden Jahr weiter zulegen wird. Für eine anhaltende konjunkturelle Dynamik in Berlin sprechen vor allem die weiterhin vollen Auftragsbücher. In der Industrie sind die Bestellungen auch zum Jahresanfang 2008 kräftig gestiegen. Vor diesem Hintergrund kann die insgesamt positive Einschätzung der Geschäftslage in vielen Wirtschaftsbereichen kaum überraschen. Auch die Entwicklung der offenen Stellen weist darauf hin, dass die Auftragslage vieler Unternehmen nach wie vor sehr gut ist.

In den kommenden Monaten wird mit weiter anziehenden Ordereingängen in Berlin gerechnet. Ebenso entwickelt der Dienstleistungssektor eine bemerkenswerte Dynamik. Dieser Bereich wird auch 2008 überdurchschnittlich zum Berliner Wachstum beitragen. Eine Reihe aktueller Konjunkturindikatoren deutet dabei sogar auf eine Erholung des privaten Konsums hin. Die verbesserte Arbeitsmarktsituation, die optimistischen Beschäftigungserwartungen, die höheren Tarifabschlüsse sowie der Touristenboom können auch weiterhin für eine positive Entwicklung der Konsumnachfrage in Berlin sorgen. Allerdings müssen die Märkte 2008 zusätzliche Belastungen wie zum Beispiel hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise verkraften. Hier kommt die Sorge zum Ausdruck, dass die Aussichten auf höhere Konsumausgaben durch die Inflation wieder wettgemacht werden. Das würde das Wachstum auch in Berlin 2008 dämpfen.

Für die Berliner Ausfuhren wird in den nächsten Monaten mit einer eher moderaten Entwicklung gerechnet. Zwar ist die globale Nachfrage nach Investitionsgütern weiter stark, doch haben sich die Unsicherheiten an den US-Märkten im Zusammenhang mit den Korrekturen an den Finanzmärkten erhöht. Die Auswirkungen auf das Wachstum der Weltwirtschaft sollten aber begrenzt bleiben. Mögliche Rückgänge der Berliner Lieferungen in die USA könnten teilweise durch die boomenden Schwellenländer und die EU-Beitrittsländer aus Mittel- und Osteuropa ausgeglichen werden. Zumal sich die EU-Beitrittsländer weiterhin in der Expansionsphase befinden. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts werden hier 2008 durchschnittlich bei etwa 4,5% liegen, in einigen Staaten wie Lettland, Litauen oder Slowakei könnten die Steigerungsraten sogar 7% erreichen.

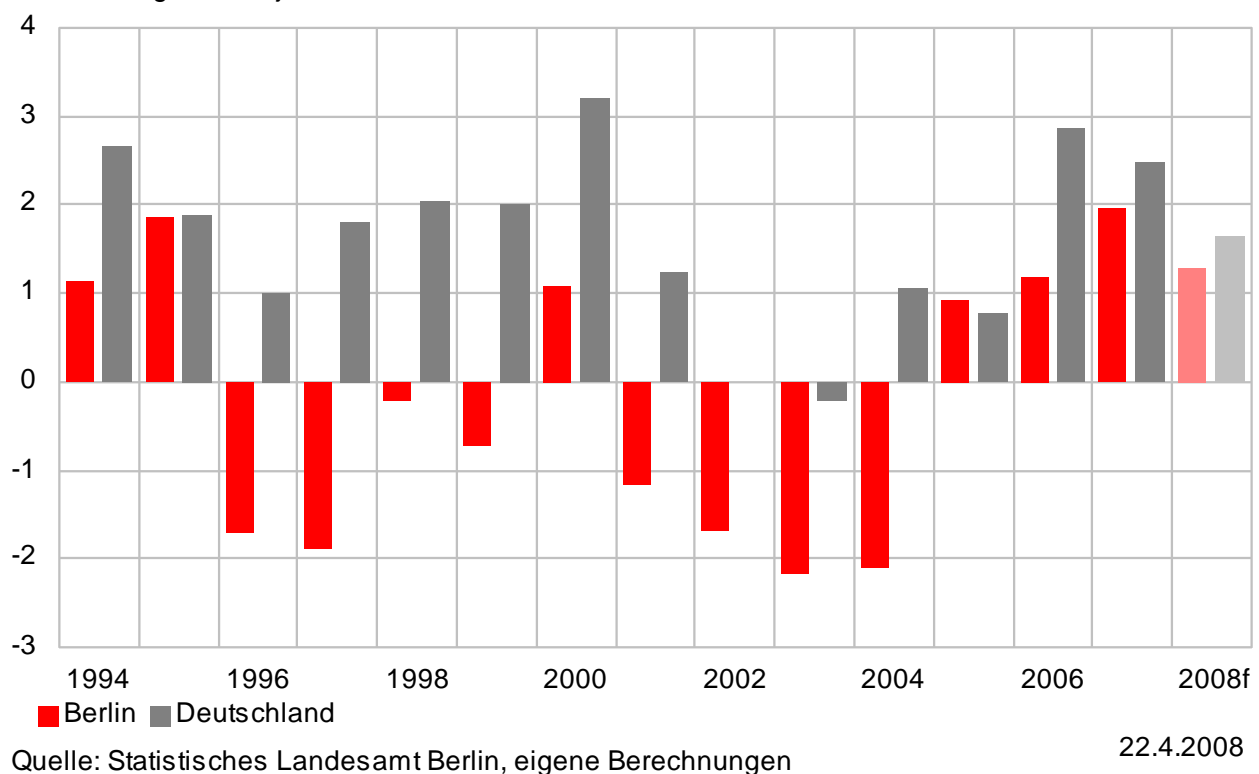
Neue Höchststände des Euro und der Öl- und Nahrungsmittelpreise können die Konjunkturerwartungen allerdings auch für Berlin etwas eintrüben. Gleichwohl besteht derzeit kein Anlass zu stärkerem Konjunkturpessimismus. Ein Wachstum in Berlin von etwa 1,3 Prozent in diesem Jahr liegt nach wie vor in einer realistischen Größenordnung. Dies wäre allerdings weniger als im vergangenen Jahr, als die Berliner Wirtschaft noch um 2,0 Prozent gewachsen war.

Bruttoinlandsprodukt in Berlin



Bruttoinlandsprodukt in Berlin und Deutschland

Veränderung zum Vorjahr in %



Industrie:**Auftragseingänge: Guter Start 2008**

Die Berliner Industrieunternehmen konnten auch in den beiden ersten Monaten des Jahres 2008 mit Orderzuwächsen von 7,0 bzw. 7,4% gegenüber Januar und Februar 2007 ein sehr gutes Ergebnis verzeichnen. Insgesamt gingen damit bei den Unternehmen in den beiden ersten Monaten des neuen Jahres 7,2% mehr Bestellungen ein. Der gute Jahresauftakt unterstreicht die wachsende Bedeutung der Industrie in der Hauptstadt. Dass sich das Verarbeitende Gewerbe in Berlin wieder behaupten kann, geht vor allem auf die Erfolge bei der Produktivitätssteigerung und auf eine sehr hohe Intensität in Forschung und Entwicklung in den Zukunftsbranchen zurück.

Starke Zuwächse meldeten vor allem die klassischen Bereiche: Elektrotechnik (+24,7%), Fahrzeugbau (+21,9%), Metall (+3,4%) und Chemie (+2,2%). Dabei verbuchte die Berliner Elektrotechnik – insbesondere die Rundfunk- und Nachrichtentechnik – deutlich mehr Aufträge als 2007, aus dem Inland gingen hier sogar 34,0% mehr Bestellungen ein. Weniger stark entwickelten sich in der Elektrotechnik dagegen die Auslandsaufträge, die im Vorjahresvergleich „nur“ um 14,9% zunahmen. Der Berliner Maschinenbau musste dagegen einen deutlichen Rückgang verkraften (-14,3%). Vor dem Hintergrund der allgemeinen Konjunkturrisiken zeigt sich die Auftragslage jedoch als erstaunlich robust.

Die hervorragenden Frühindikatoren aus dem Verarbeitenden Gewerbe sind ein wesentliches Indiz dafür, dass die Industriekonjunktur in Berlin auch im weiteren Jahresverlauf 2008 ihr Niveau beibehalten wird. Die starke Steigerung der Auftragseingänge zum Jahresbeginn lässt auf ein nachhaltiges Wachstum der Produktion in den nächsten Monaten hoffen.

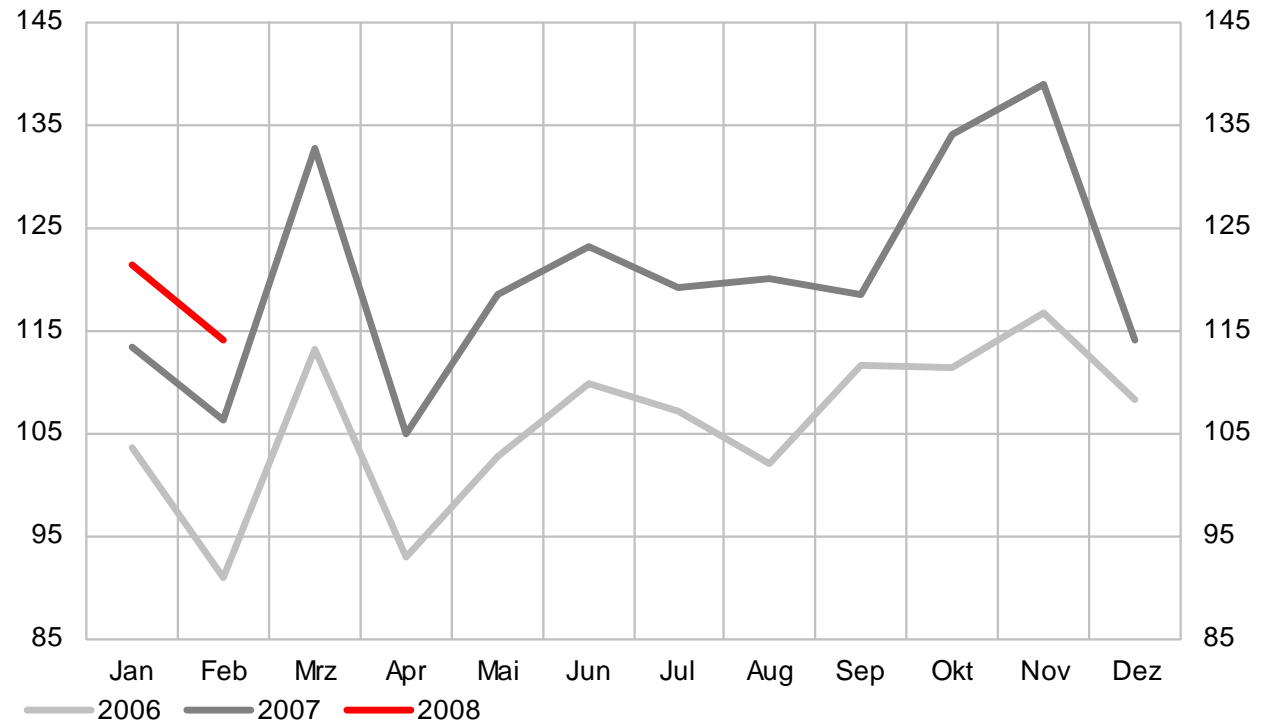
Umsätze: Wachstum auch im Februar

Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe waren auch im Februar mit einem Zuwachs von 7,2% gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich aufwärts gerichtet und lagen sogar etwas über dem bundesdeutschen Zuwachs. Insgesamt erzielten die 354 Berliner Industriebetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten in den ersten beiden Monaten 2008 einen Umsatz von 4,8 Mrd. EUR (darunter 1,7 Mrd. EUR im Ausland) und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+7,5%). Zulegen konnten vor allem die Bereiche Elektrotechnik (+31,5%), Chemie (+13,7%), Metall (+5,8%), Papier-, Verlags- und Druckgewerbe (+2,1%) sowie die dominierende Berliner Branche Ernährungsgewerbe mit Tabakverarbeitung (+0,6%). Rückgänge wurden dagegen im Maschinenbau (-3,6%) verzeichnet.

Während die gesamten Verkäufe in das Ausland deutlich um 13,6% zunahmen, stiegen im Inlandsgeschäft die Umsätze weniger stark um 4,3%. Mittlerweile beträgt der Auslandsanteil an den Umsätzen der Berliner Industrieunternehmen 34,5%. Im Jahr 2000 lag dieser Wert erst bei 23,6%. Diese Entwicklung zeigt, dass die Berliner Produkte zunehmend auch auf dem Weltmarkt bestehen und wettbewerbsfähiger geworden sind. Berlin profitiert von der industriellen Vielfalt, die sich hier erhalten hat. Mit China und Indien industrialisieren sich große Teile der Welt und Berliner Unternehmen haben genau die Produktpalette im Angebot, die Schwellenländer dafür brauchen, von Maschinen über komplette Turbinen bis hin zu Glühbirnen und Motorrädern.

Auftragseingänge Industrie insgesamt

2000 = 100 (Volumenindex)

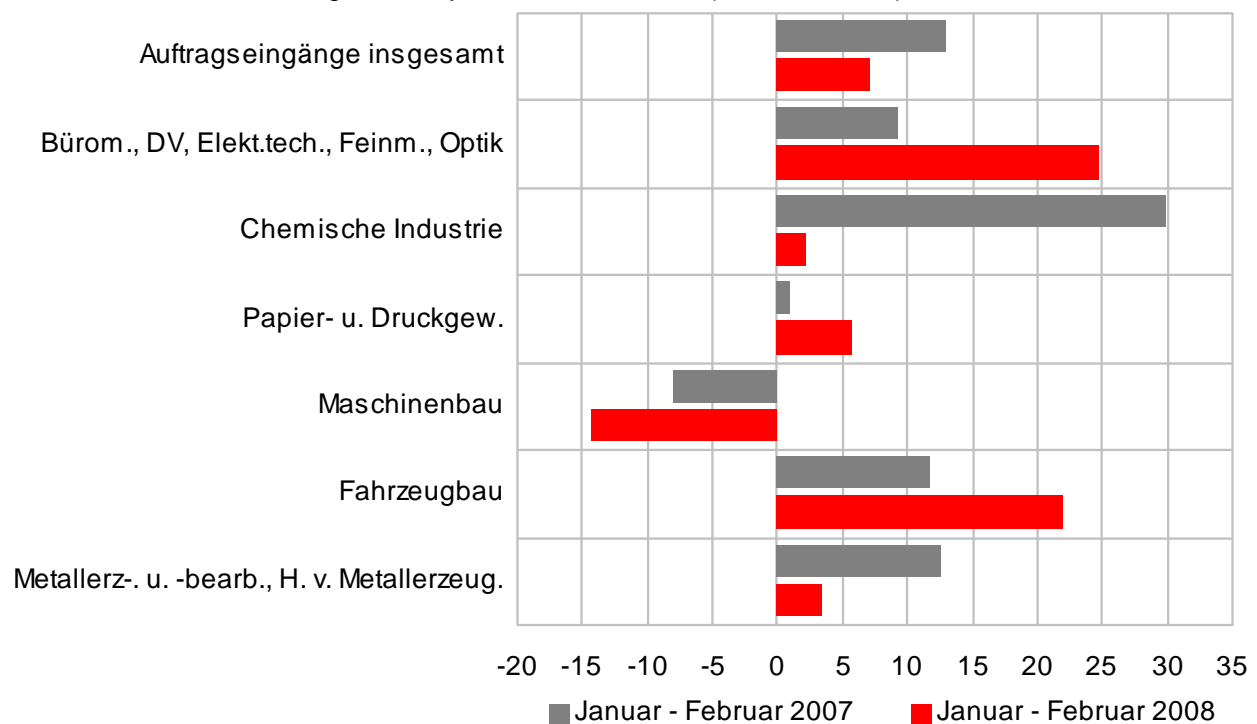


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Auftragseingänge der wichtigsten Industriebranchen

2000 = 100 – Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % (Volumenindex)

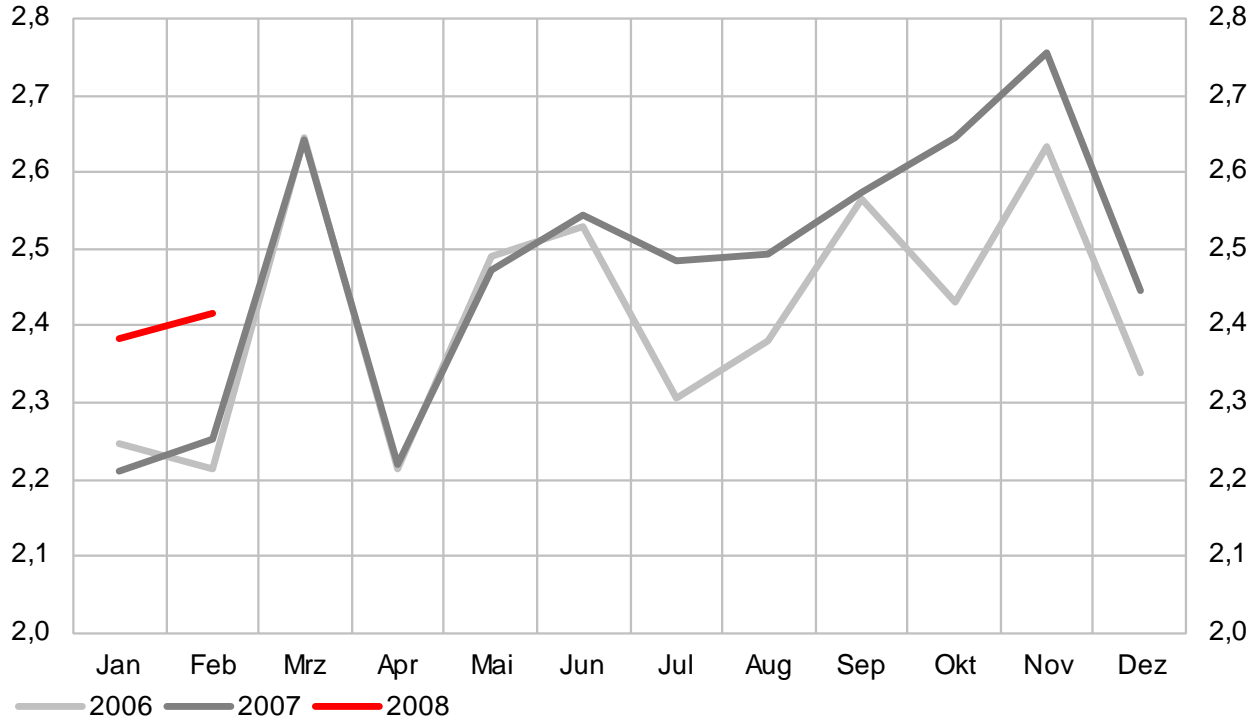


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Industrieumsätze insgesamt

in Mrd. Euro

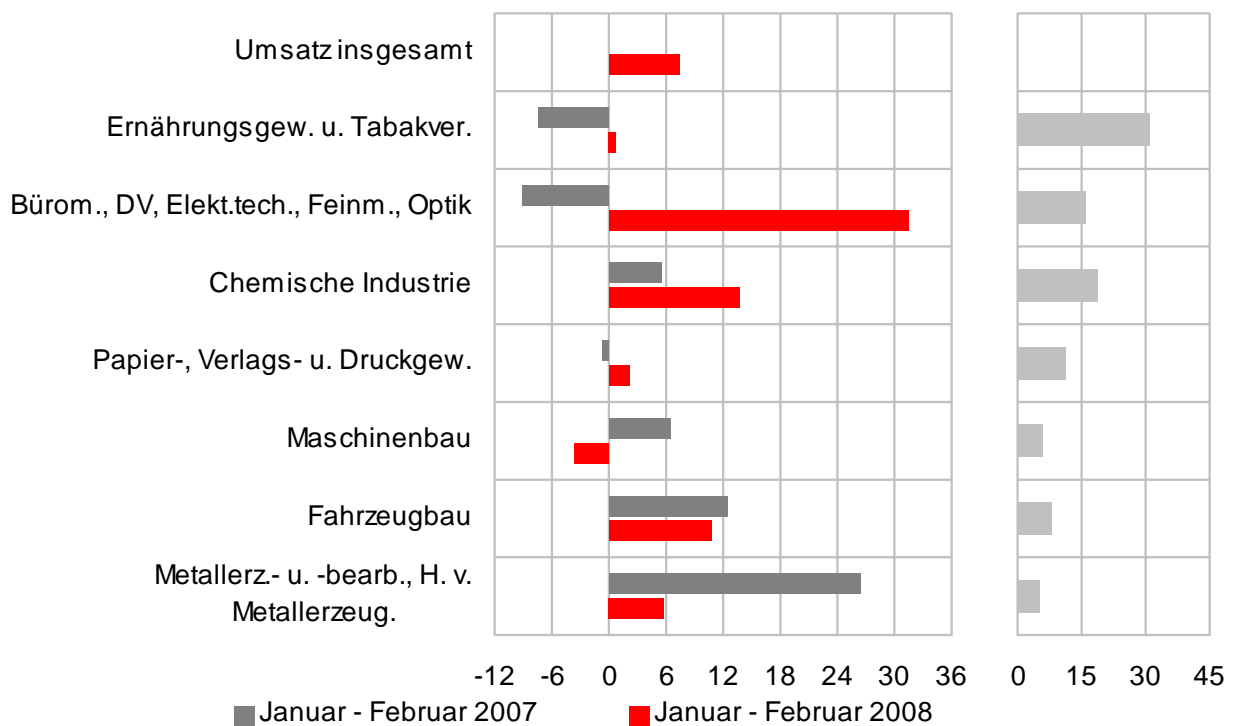


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Umsatzrends der wichtigsten Industriebranchen

Veränderung ggü. Vorjahreszeitraum in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Beschäftigung: Zunahme in fast allen Branchen

Die insgesamt positive Entwicklung in den vergangenen Monaten hatte auch Auswirkungen auf die Personalplanung der Unternehmen. Im Februar 2008 waren mit 86.440 Personen nach langen Jahren des Beschäftigungsabbaus zum sechsten Mal in Folge 1.984 Arbeitnehmer (+2,3%) mehr tätig als im gleichen Monat des Vorjahres. In nahezu allen beschäftigungsstarken Branchen wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. Überdurchschnittlich erhöhte sich die Beschäftigtenzahl im Verlags- und Druckgewerbe und in der Elektrotechnik. Einzelne Betriebe aus dem großen Bereich Elektrotechnik, wie z. B. aus den Branchen Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, Medizin-, Mess- und Steuerungstechnik sowie Feinmechanik und Optik haben ihre Belegschaften teilweise deutlich aufgestockt.

Erwartungen: Unternehmen mehrheitlich optimistisch

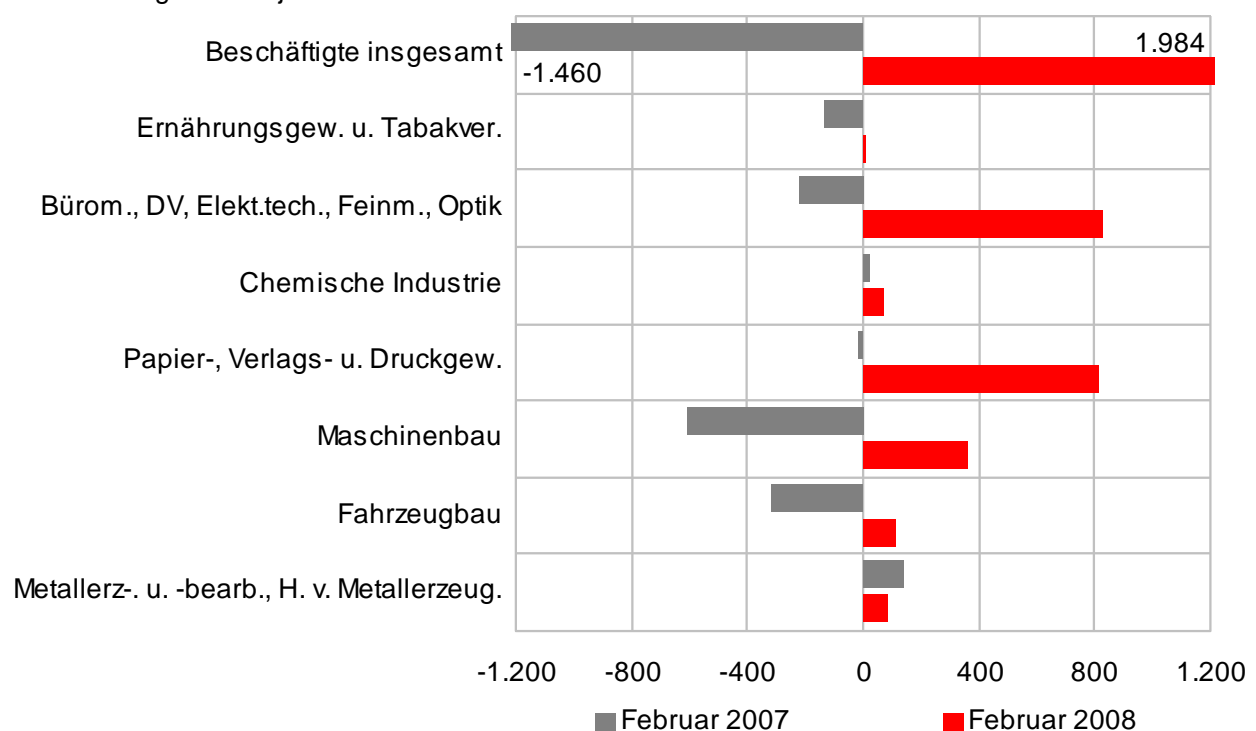
Das Berliner Verarbeitende Gewerbe profitiert nach wie vor von einer weltweit gestiegenen Nachfrage nach Industriegütern. Die Unternehmen haben sich hervorragend auf die Erfordernisse der Globalisierung eingestellt. Sie haben sich spezialisiert, in

ihren Nischen sind sie nicht selten Weltmarktführer. So erhöhten sich 2007 die Auslandsbestellungen in den großen Berliner Branchen deutlich: Verlags- und Druckgewerbe (+47,6%), Chemie (+28,7%) und Elektrotechnik (+14,6%).

Auch die Konjunkturumfragen signalisieren, dass die heimische Industrie wieder Tritt gefasst hat. Nach der letzten gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg ist die Geschäftslage der Unternehmen positiv. Während 54% der Industrieunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage mit gut beurteilen, rechnen allerdings nur 26% der Unternehmen auch in den kommenden Monaten mit einer günstigen Entwicklung. Der Saldo günstigerer und ungünstigerer Erwartungen liegt hier zwar mit 14 Prozentpunkten im Plus, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr halbiert. Die positiven Aussichten resultieren insbesondere aus den besser als im Vorjahr eingeschätzten Exporterwartungen. Die Hälfte der Unternehmen plant vor dem Hintergrund hoher Kapazitätsauslastung Investitionsausgaben auf dem Niveau des Vorjahres und einige Berliner Firmen wollen sogar die Zahl ihrer Beschäftigten weiter erhöhen. Allerdings besteht nach einer Umfrage der Vereinigung der Unternehmensverbände (UVB) bereits in vielen Bereichen Mangel an Fachkräften.

Beschäftigte der wichtigsten Industriebranchen

Veränderung zum Vorjahresmonat



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Bauhauptgewerbe:**Auftragseingänge: Kräftiger Rückgang im Öffentlichen- und Wirtschaftsbau**

Im Berliner Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge nach dem kräftigen Plus 2007 in den ersten beiden Monaten 2008 stark zurückgegangen. Die Bestellungen konnten hier ihr entsprechendes Vorjahresniveau bei weitem nicht erreichen und nahmen insgesamt um 44,3% ab. Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang waren Basiseffekte im Wirtschaftsbau. Die Orders waren hier zum Jahresanfang 2007 außerordentlich stark gestiegen (+70,7%) und gingen nun in den ersten beiden Monaten 2008 entsprechend um 46,0% zurück. Der Wohnungsbau nahm dagegen mit 9,6% weniger kräftig ab.

In den Auftragsbüchern der Berliner Baufirmen werden sich in den nächsten Monaten verstärkt die Orders für den Bau des Flughafens Berlin-Brandenburg-International (BBI) niederschlagen. Die Bestellungen für einige Neu- und Umbauten von Bundesministerien, die Ausbauprojekte der Bahn sowie die Entwicklung der Brachen rund um den neuen Hauptbahnhof werden sich ebenfalls allmählich in den Auftragsbüchern der Berliner Baufirmen und den Planungs- und Ingenieurbüros widerspiegeln.

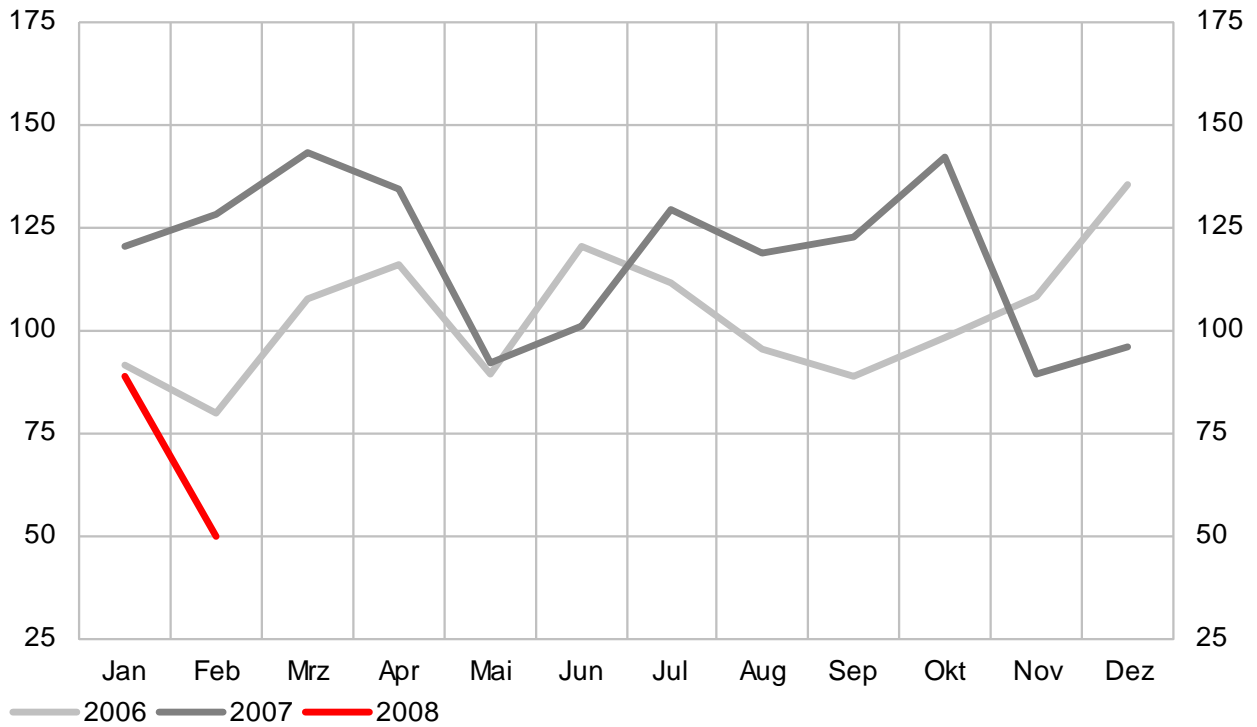
Umsätze: Starkes Wachstum

Das kräftige Wachstum der Auftragseingänge im vergangenen Jahr schlägt sich langsam auch in den Umsatzzahlen nieder. Im Vorjahresvergleich stiegen die Bauumsätze im Februar um 88,3%, nachdem bereits im Januar ein Plus von 5,2% verzeichnet werden konnte. Allerdings muss hier berücksichtigt werden, dass für den enormen Umsatzsprung auch Basiseffekte aus dem Februar 2007 ausschlaggebend waren.

Insgesamt erzielten die Berliner Baubetriebe in den ersten zwei Monaten 2008 einen Umsatz von 309,0 Mio. EUR und damit deutlich mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (+40,3%). Im vergangenen Jahr kam es insgesamt in den Monaten Januar und Februar noch zu einem Rückgang von 19,9%. Während der Wohnungsbau in den ersten beiden Monaten 2008 sogar um 75,6% zunahm, waren beim Wirtschaftsbau und im Öffentlichen Bau Umsatzsteigerungen von 17,0% bzw. 48,1% zu verzeichnen. Überraschend ist, dass trotz Wegfalls der Eigenheimzulage der Wohnungsbauumsatz in Berlin so stark zugelegt hat. Vor allem Lofts und Stadthäuser in der Innenstadt werden stark nachgefragt. Die Trendwende beim öffentlichen- und gewerblichen Bauumsatz dauerte dagegen länger als erwartet.

Auftragseingänge Bauhauptgewerbe insgesamt

in Mio. Euro



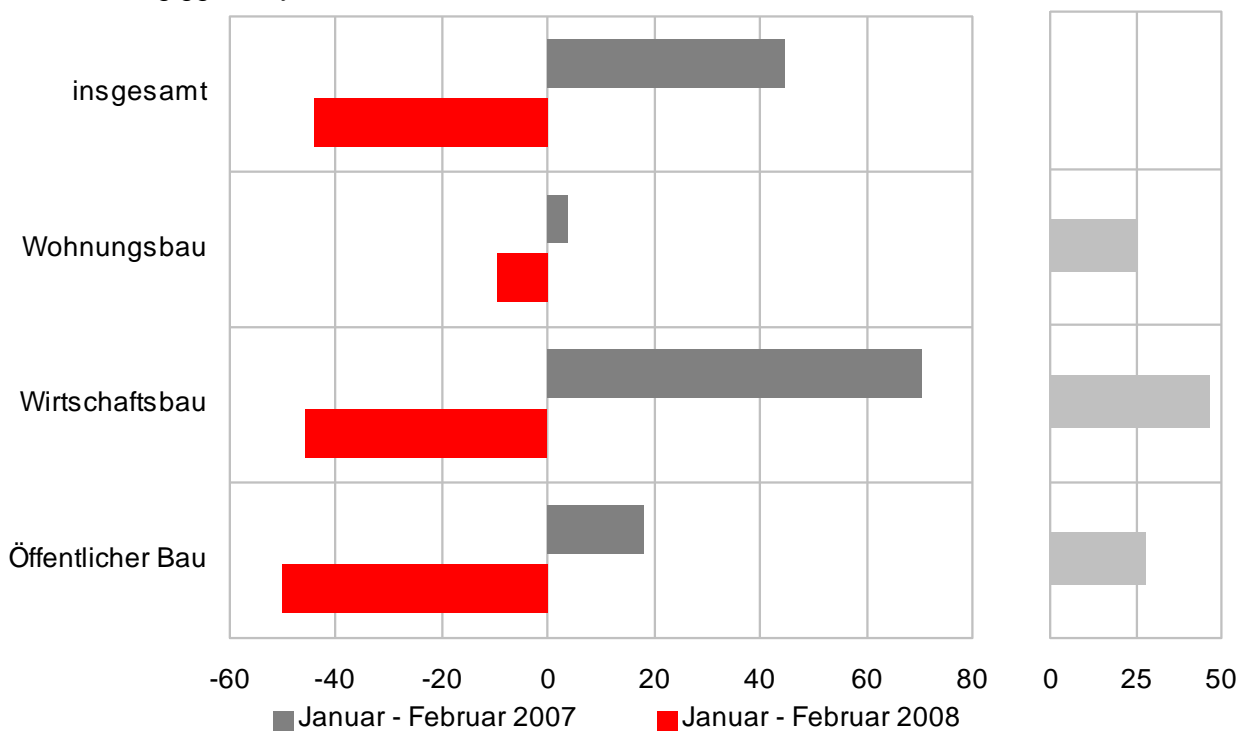
Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Trends der Auftragseingänge Bauhauptgewerbe

Veränderung ggü. Vorjahreszeitraum in %

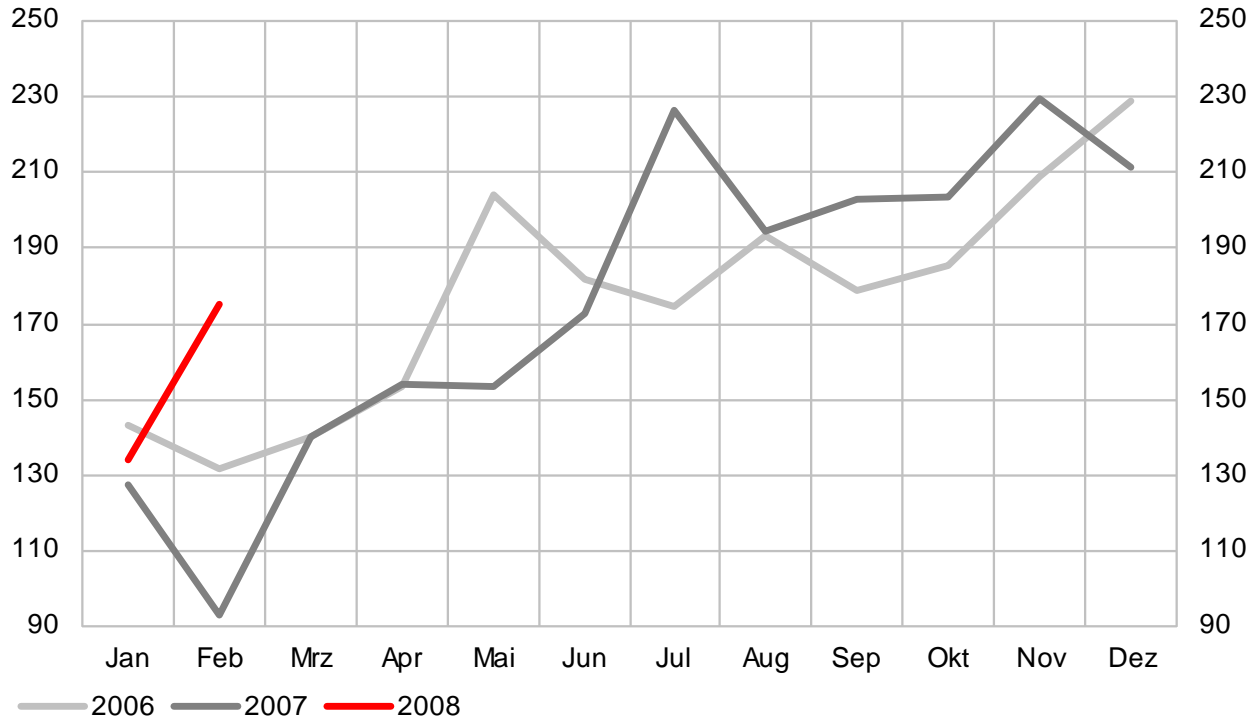
Anteil aktuell in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Umsatz Bauhauptgewerbe insgesamt in Mio. Euro



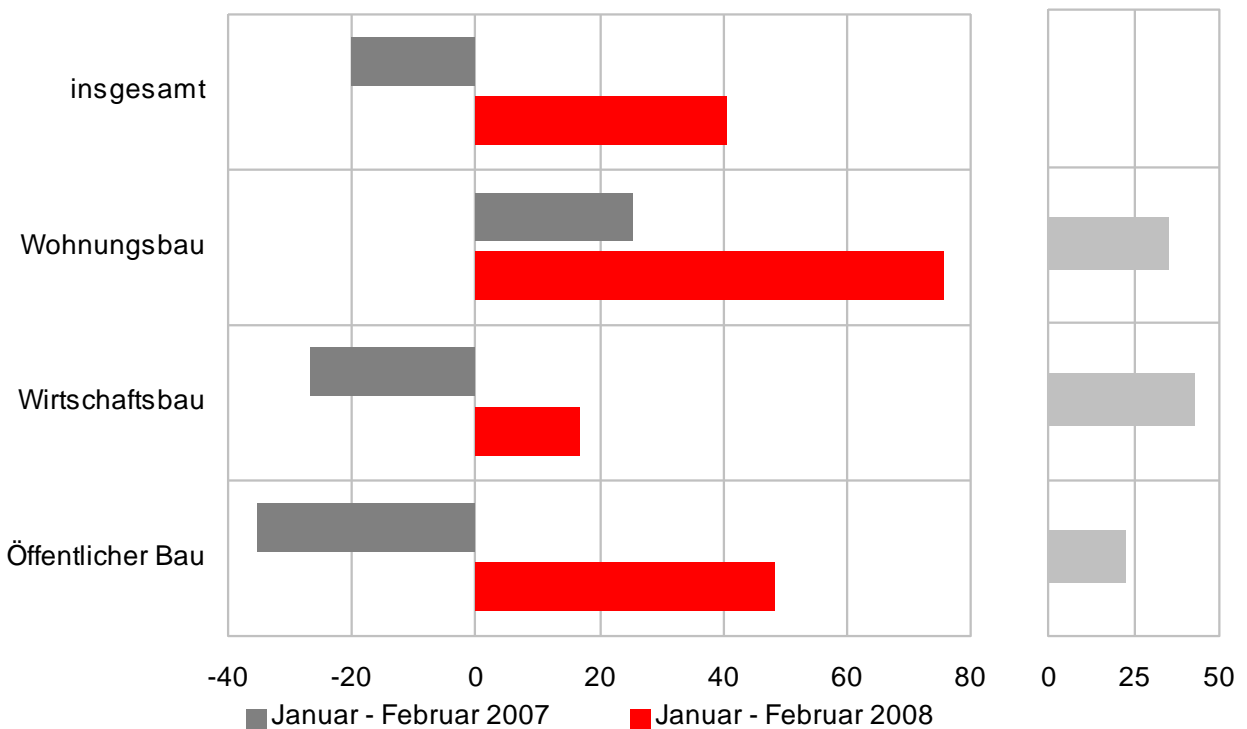
Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Umsatzrends Bauhauptgewerbe

Veränderung ggü. Vorjahreszeitraum in %

Anteil aktuell in %

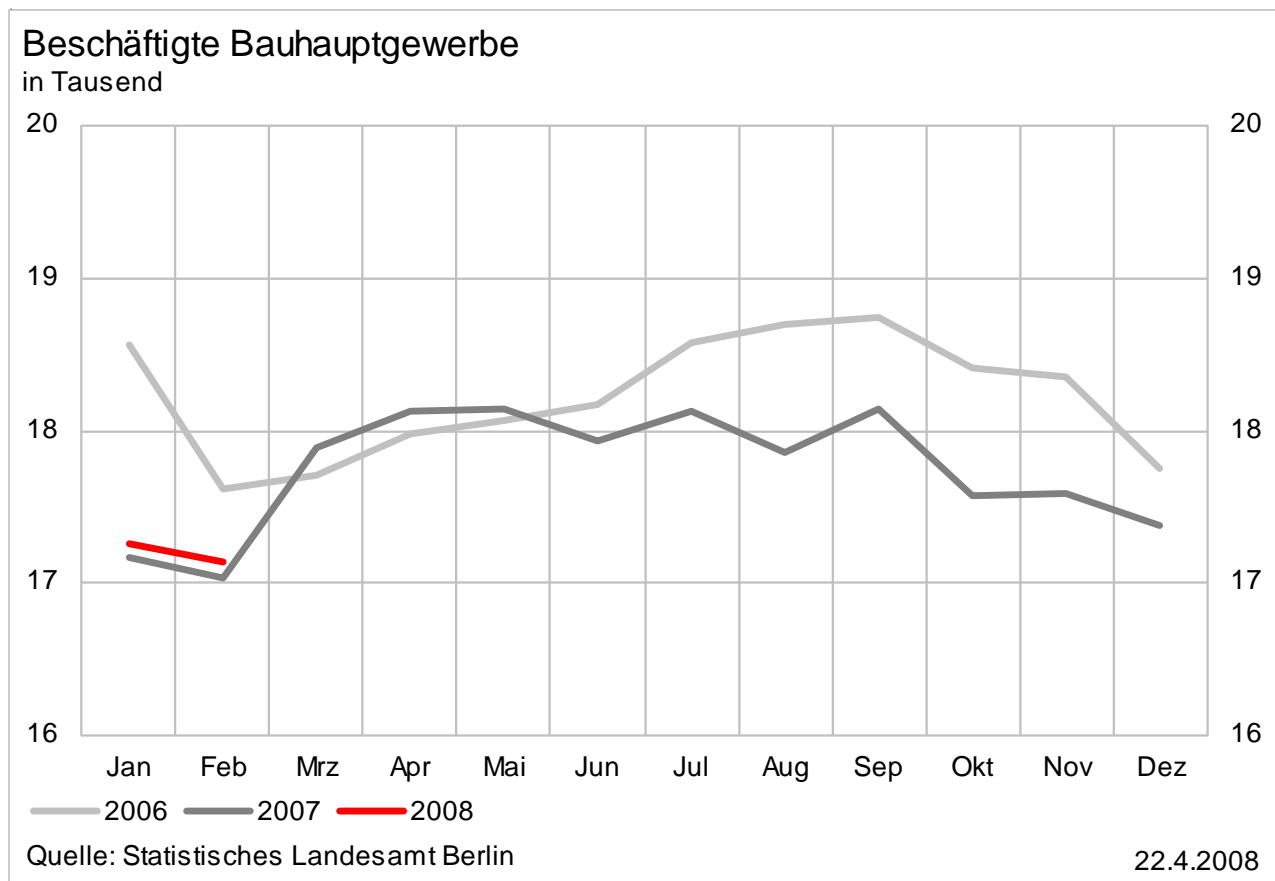


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Erwartungen: Deutliche Ernüchterung

Nach der letzten gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg ist in den Geschäftserwartungen der Bauunternehmen eine deutliche Ernüchterung zu erkennen. Sie sehen skeptischer in die Zukunft als Anfang 2007, rechnen aber nicht mit einer Talfahrt wie in den vergangenen Jahren. Die gedämpften Erwartungen haben auch Auswirkungen auf die Stellenpläne und Investitionsabsichten. Nur drei Prozent der befragten Baufirmen wollen weitere Arbeitskräfte einstellen und nur sieben Prozent rechnen mit steigenden Investitionen für die kommenden Monate. Die hohen Auftragseingänge im Wirtschaftsbau geben allerdings Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Wesentliche Impulse werden in den nächsten Monaten vom weiteren Bau des Flughafens BBI sowie von den verstärkten Sanierungsmaßnahmen der Hausbesitzer ausgehen.



Einzelhandel:

Leichter Anstieg der Einzelhandelsumsätze

Trotz der Belastungen der Konsumenten durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer, hohe Energiekosten und die gestiegenen Tarife für öffentliche Leistungen konnte der Berliner Einzelhandel 2007 (aktuellere Zahlen liegen aufgrund von statistischen Umstellungsarbeiten nicht vor) noch einen leichten Umsatzzuwachs von 0,3% verzeichnen. Damit erzielte der Berliner Einzelhandel auch im vergangenen Jahr ein besseres Ergebnis als im Bundesdurchschnitt (-1,6%).

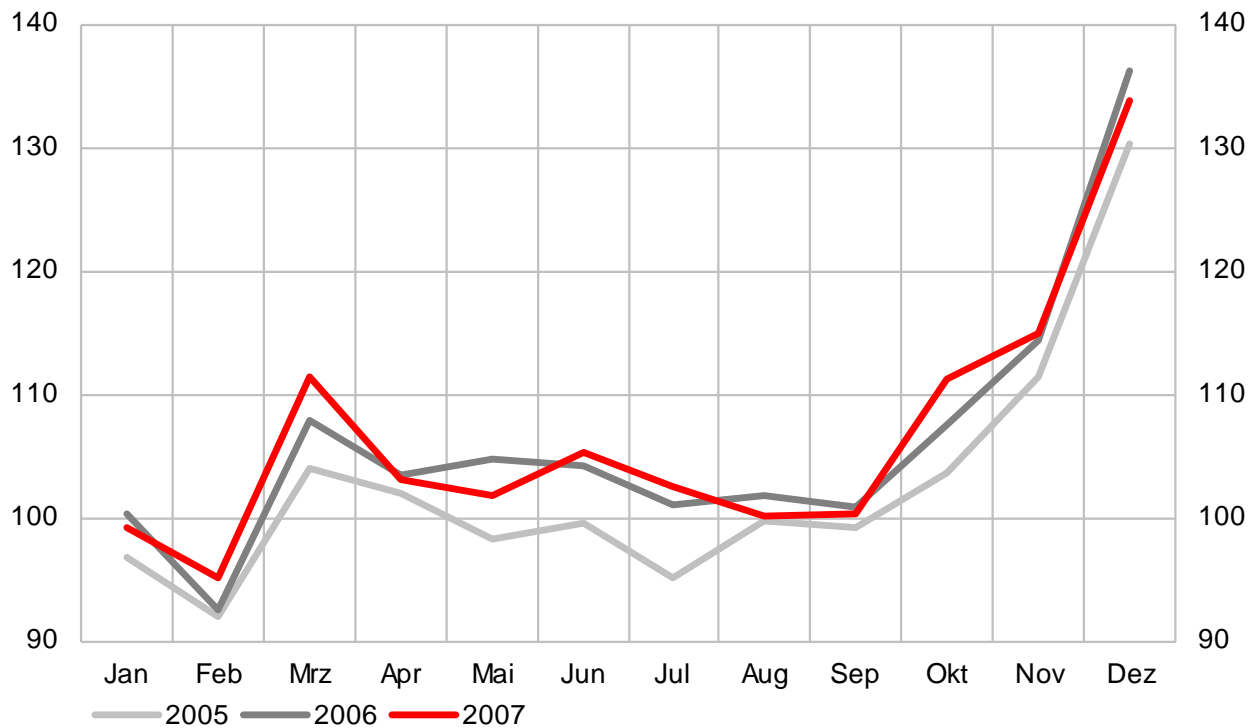
Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren die guten Geschäfte im Versandhandel (+6,4%) und dank des Touristenbooms im sonstigen Facheinzelhandel (+3,8%). Dagegen gingen die Umsätze in den Supermärkten (-8,5%) und in den – im Jahr 2006 noch wachsenden – Apotheken (-0,8%) zurück. Der Bereich Kraftfahrzeughandel sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen musste insgesamt einen Umsatzrückgang von 12,1% hinnehmen.

Stabilisierung am Arbeitsmarkt stärkt Vertrauen der Konsumenten

Ein wichtiger Faktor für die leichte Erholung des Konsums in Berlin ist die allmähliche Stabilisierung am Arbeitsmarkt. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit stärkt das Vertrauen der Berliner. Im März 2008 lag die Zahl der Arbeitslosen um 26.264 niedriger als im März des Vorjahres. Auch die Beschäftigungsentwicklung fällt weiterhin positiv aus. Rund 27.500 Menschen mehr als im Vorjahr waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich der Bundesländer liegt Berlin hier mit 0,4 Prozentpunkten über dem Bundesschnitt. Bei anhaltend hohem Beschäftigungsaufbau und somit steigender Kaufkraft dürften auch die Konsumausgaben weiter anziehen. Zudem werden die Lohnsteigerungen 2008 etwas kräftiger ausfallen als 2007, was ebenfalls die verfügbaren Einkommen erhöht. Auch wird im laufenden Jahr weiterhin mit steigenden Touristenzahlen gerechnet. Gefahren für den Konsum gehen allerdings von den hohen Energie- und Nahrungsmittelkosten aus. Verharren die Preise hier langfristig auf ihrem jetzigen hohen Niveau, würde das den privaten Konsum wieder dämpfen. Auch die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten führte zuletzt zur Verunsicherung der Verbraucher und hat die Aufwärtsbewegung etwas gebremst. Nach der letzten gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg gehen 23% der Berliner Unternehmen im Handel von einer positiven Geschäftsentwicklung aus, während 65% das Niveau halten werden. Große Beschäftigungs- und Investitionsimpulse sind vom Handel in nächster Zukunft jedoch kaum zu erwarten – 23% der befragten Unternehmen beabsichtigen ihre Investitionsausgaben zu erhöhen und 17% planen Personal einzustellen. Die Neueinstellungen werden jedoch durch den Beschäftigungsabbau in anderen Betrieben unter dem Strich kaum zusätzliche Arbeitsplätze im Handel schaffen.

Umsatz Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz-Handel)

2003 = 100

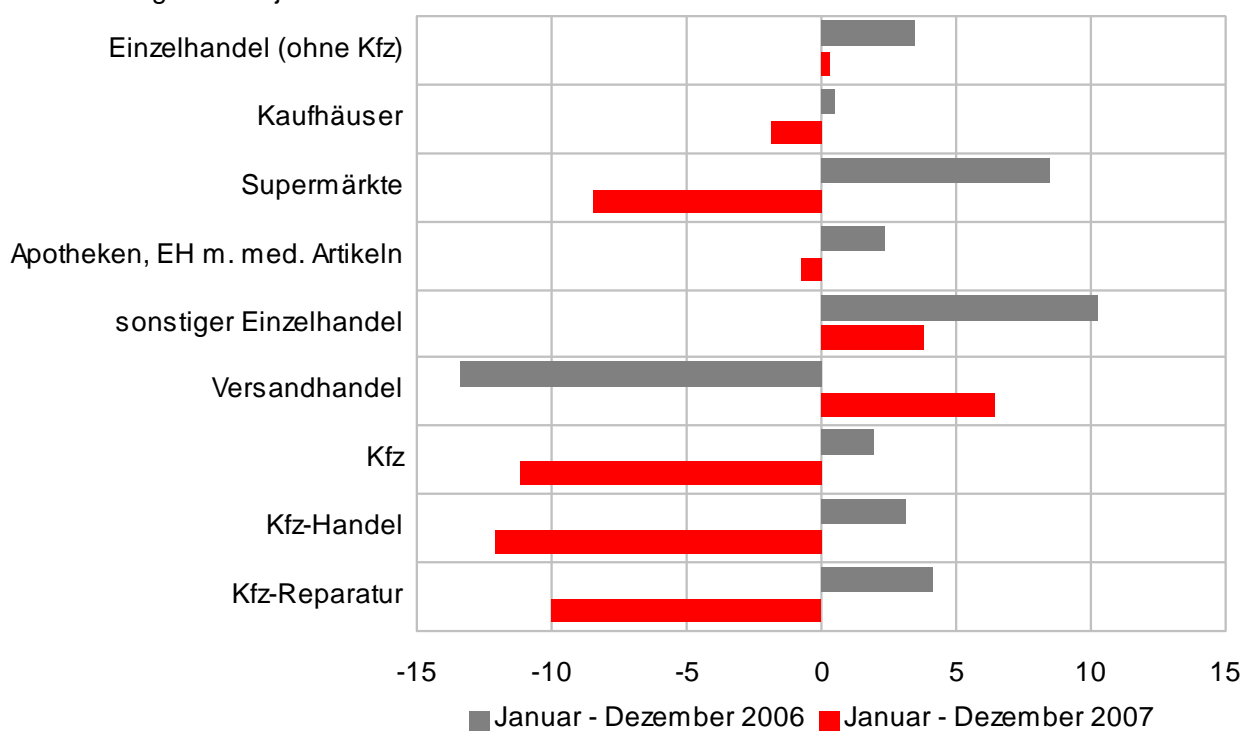


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Umsatzrends im Einzelhandel

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Gastgewerbe:

Einbußen beim Umsatz

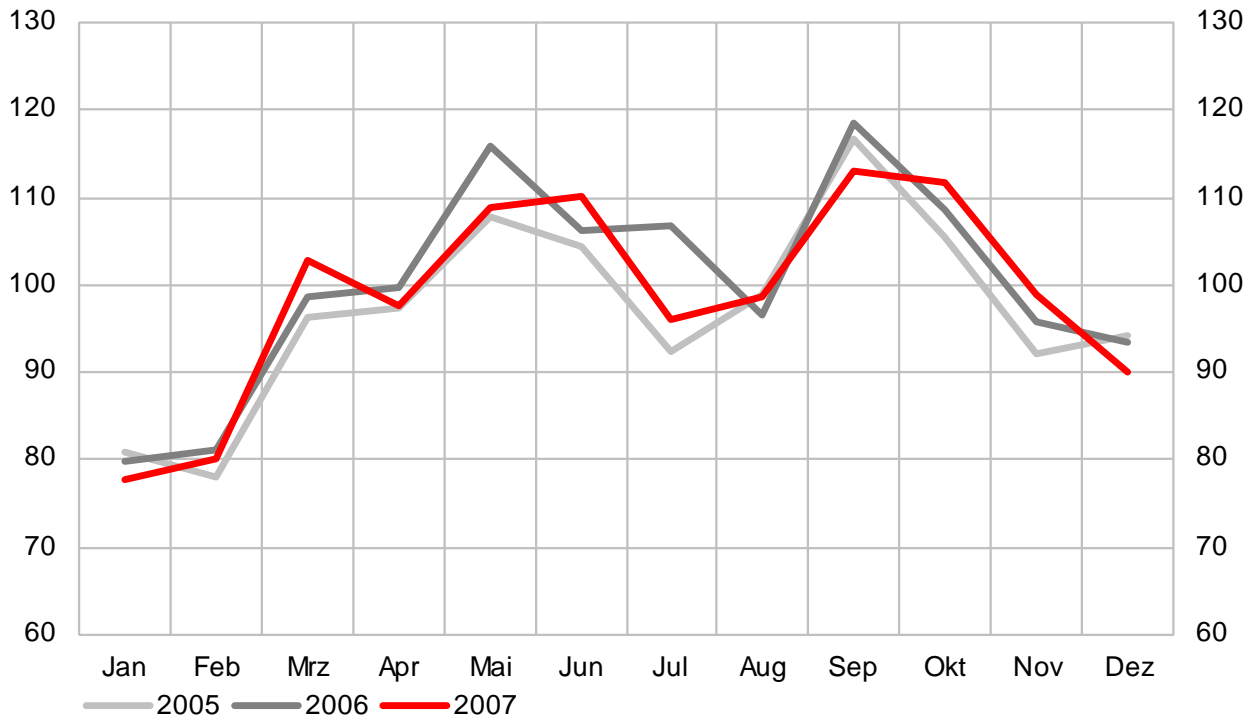
Im Berliner Gastgewerbe stellt sich die Lage etwas ungünstiger dar als im Einzelhandel. In 2007 (aktuellere Zahlen liegen aufgrund von statistischen Umstellungsarbeiten nicht vor) war der Umsatz im gesamten Gastgewerbe um 1,3% rückläufig. Dabei gingen in der Gastronomie die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich um insgesamt 5,0% zurück. Am stärksten betroffen waren hier die Schankwirtschaften mit Rückgängen um 12,4%. Im Bereich Kantinen und Caterer nahmen die Umsätze dagegen um 4,5% zu. Im Berliner Beherbergungsgewerbe konnte in 2007 ein Umsatzwachstum von 1,1% erzielt werden, wobei allein die Hotels 1,2% mehr erlösten.

Berliner Gastgewerbe äußerst optimistisch

Die Hoffnungen für die nächsten Monate sind angesichts der weiterhin steigenden Zahlen im Berlintourismus sehr positiv. Neben Luxusreisen und Kreuzfahrten stehen vor allem Städtereisen auf der Wunschliste des reisewilligen Publikums. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Berliner Tourismusbranche auch für das laufende Jahr sehr optimistisch.

Umsatz Gastgewerbe insgesamt

2003 = 100

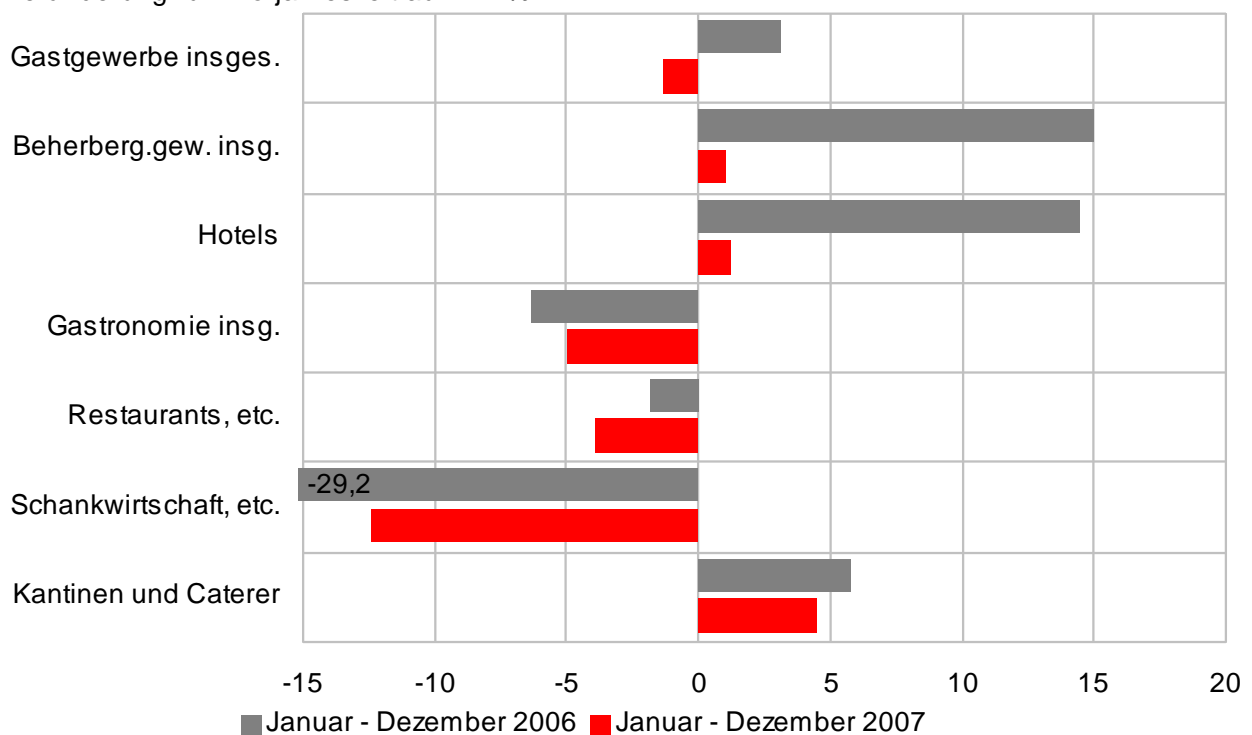


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Umsatzrends im Gastgewerbe

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Tourismus:**Anhaltender Boom im Berlintourismus**

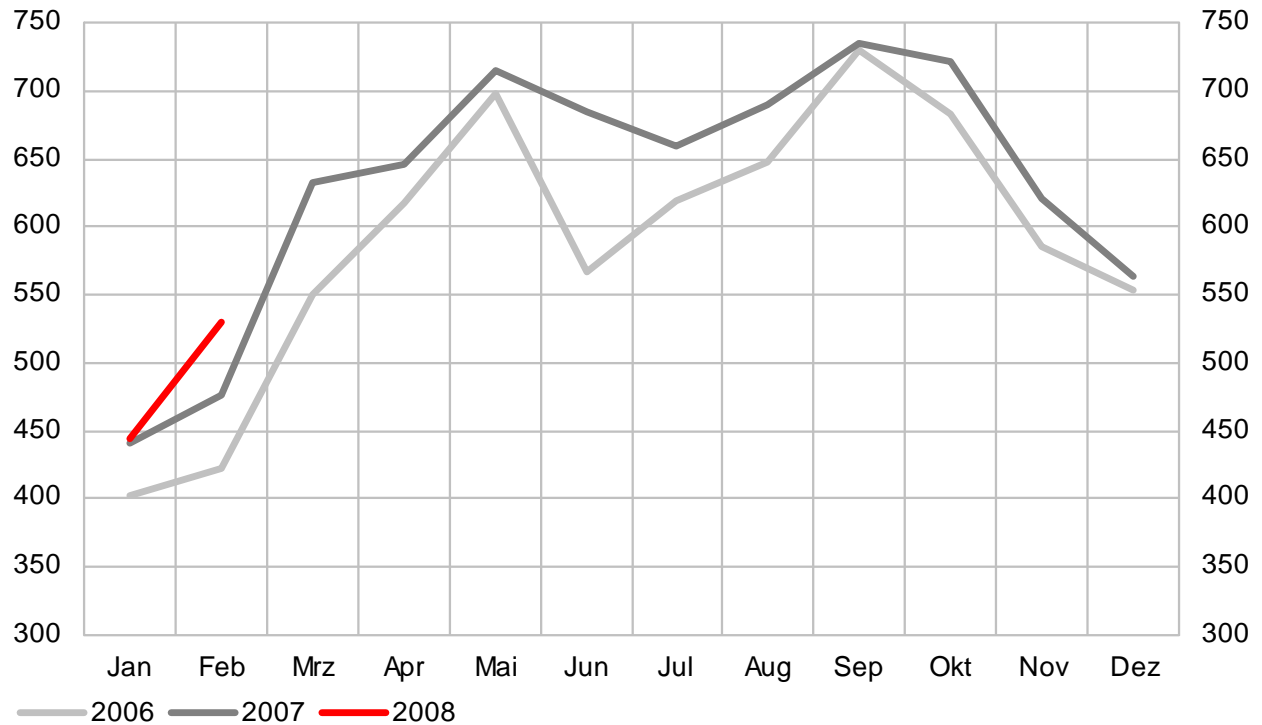
Berlin ist nach wie vor eine Attraktivität für Touristen und kann zum Jahresbeginn 2008 sowohl bei der Besucherzahl als auch bei den Übernachtungen an die gute Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. So kamen in den ersten zwei Monaten 2008 insgesamt 974.579 Besucher in die deutsche Hauptstadt, das entsprach gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum einer kräftigen Steigerung von 6,1%. Die Zahl der Übernachtungen nahm um 4,9% zu. Aus dem Ausland kamen 322.680 Gäste, das waren 14,3% mehr als vor einem Jahr. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Anteil der Auslandstouristen von 25,0% auf 33,7% erhöht.

Trotz der stark gestiegenen Bettenkapazitäten (+1.447) erhöhte sich die durchschnittliche Bettenauslastung im gesamten Beherbergungsgewerbe im Februar 2008 auf 43,1% nach 41,3% im entsprechenden Vorjahresmonat. Nationale und internationale Investoren haben auch weiterhin starkes Interesse an Berlin. In den nächsten eineinhalb Jahren sollen etwa 2.500 weitere Hotelbetten in Berlin verfügbar sein.

Auch 2008 wird voraussichtlich wieder ein gutes touristisches Jahr für Berlin. Höhepunkte wie die Festtage an der Staatsoper und Philharmonie, die 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, die Babylon-Ausstellung im Pergamonmuseum oder die Paul-Klee-Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie sowie die Berlin-Standards wie Berlinale, Internationale Luftfahrtausstellung oder Berlin-Marathon sind attraktive Angebote für Touristen und locken viele Besucher in die deutsche Hauptstadt. Die positive Geschäftsentwicklung in der Tourismusbranche wird sich auch in der Ausgabebereitschaft für Investitionen und zusätzliche Mitarbeiter niederschlagen.

Gästeankünfte

in Tausend

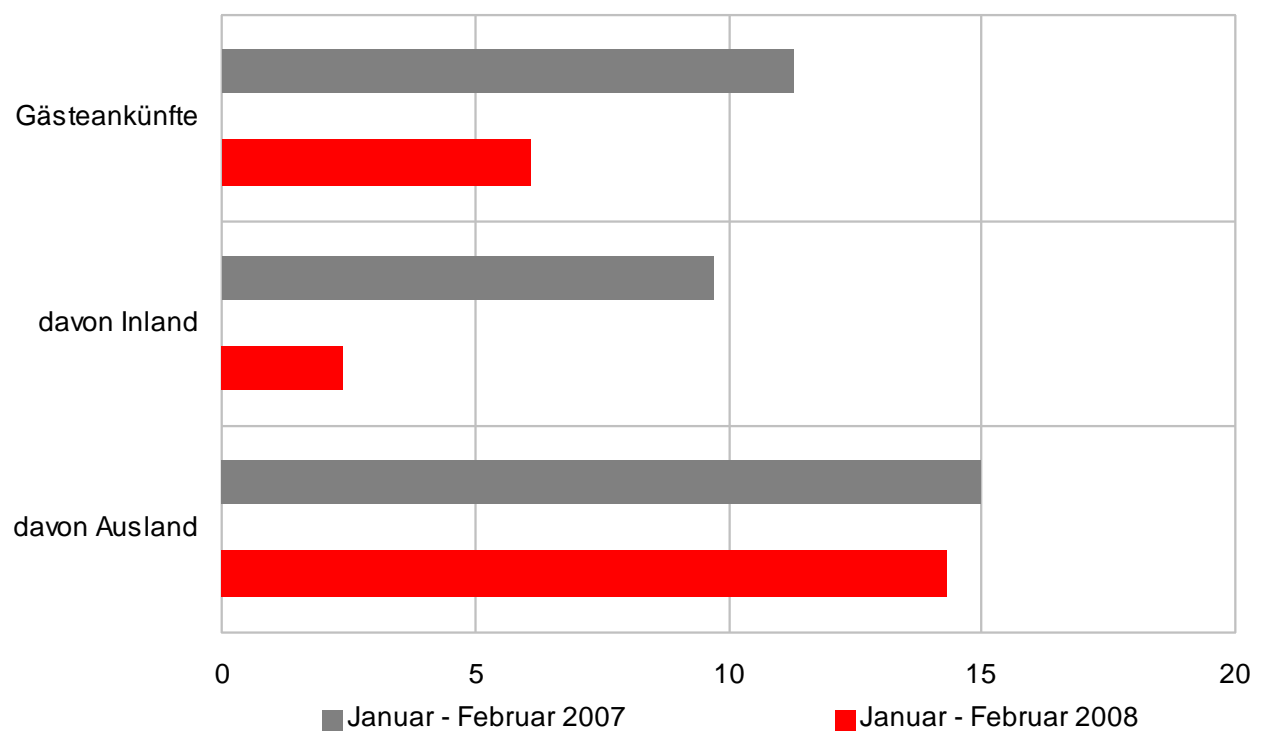


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Gästeankünfte

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

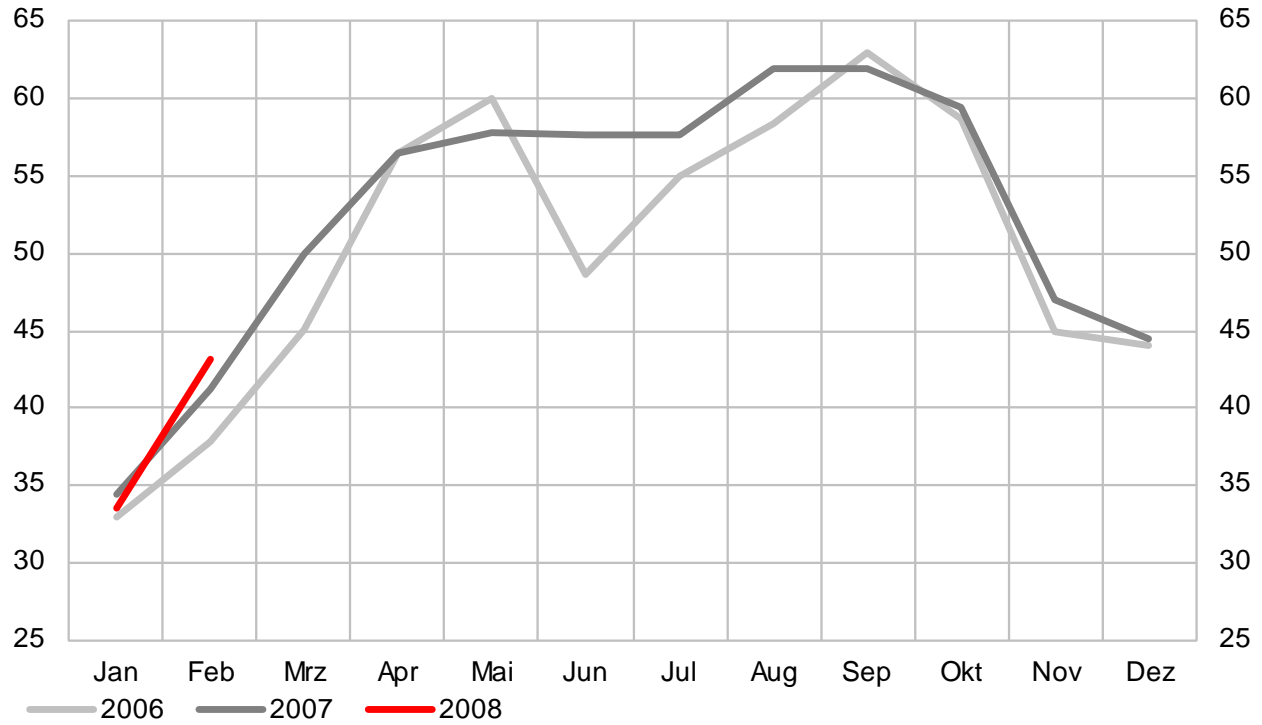


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Bettenauslastung

in %

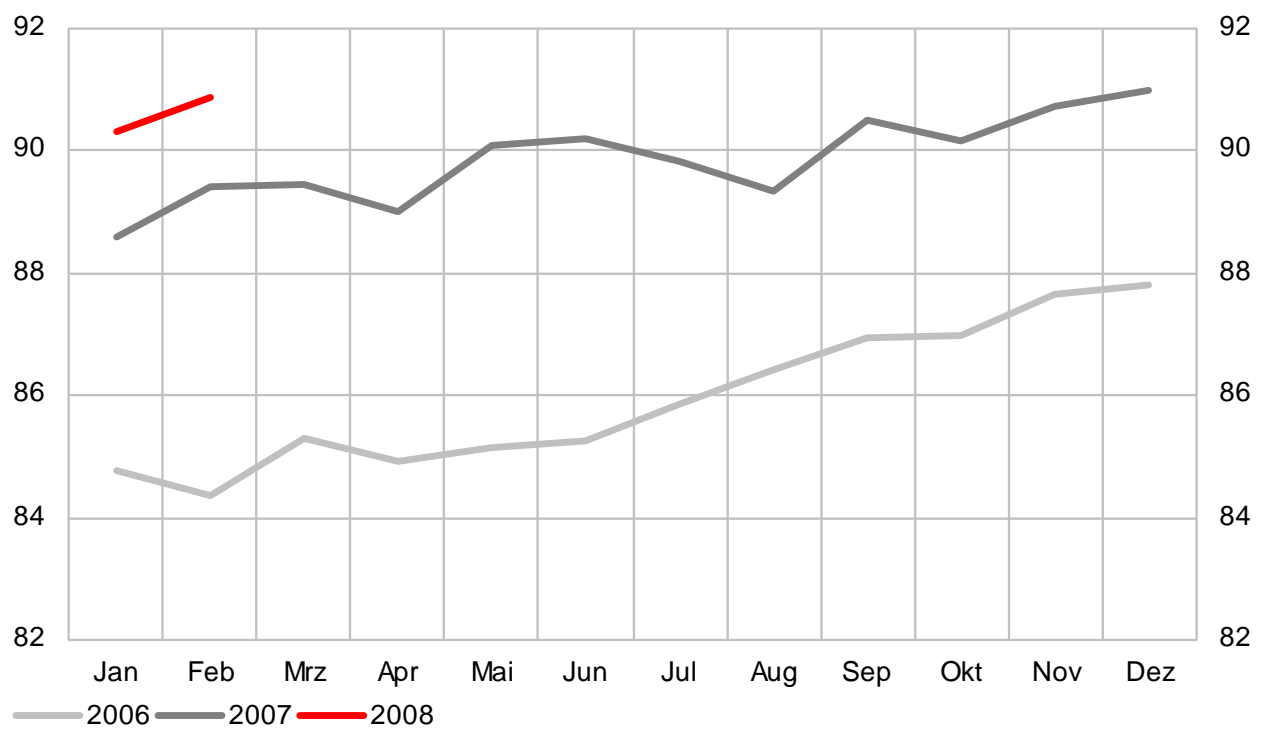


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Angebote Bettens

in Tausend

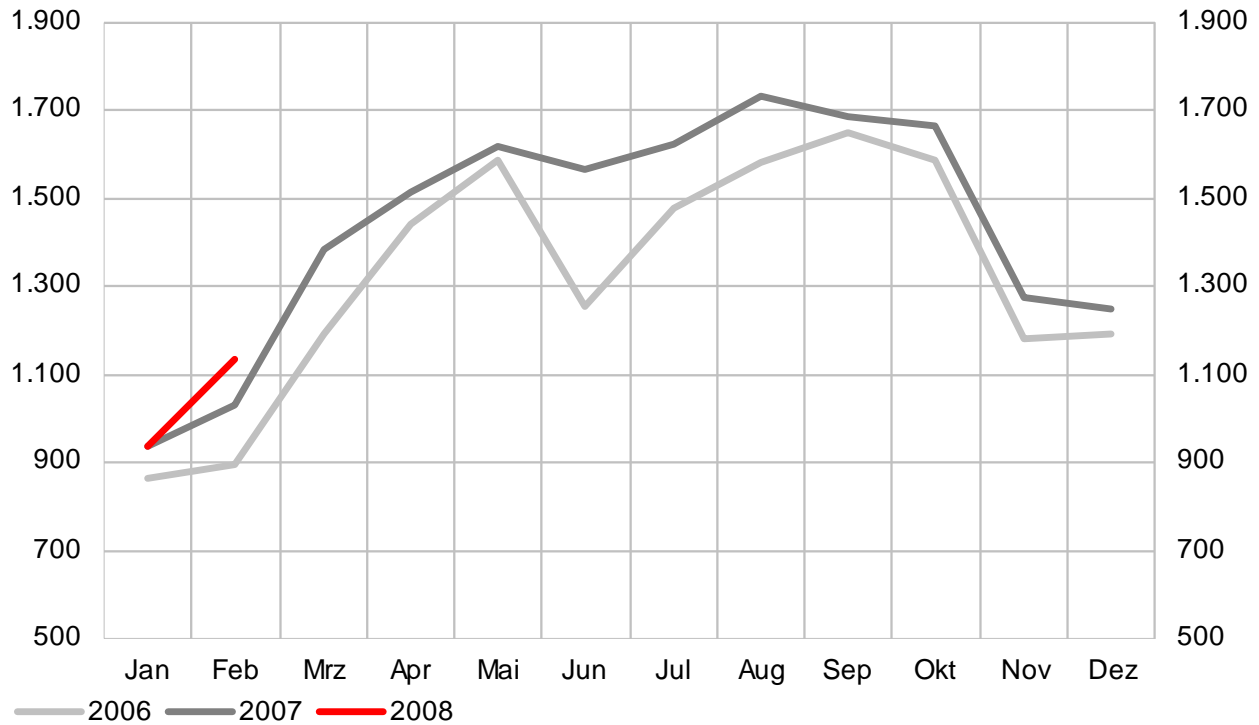


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Übernachtungen

in Tausend

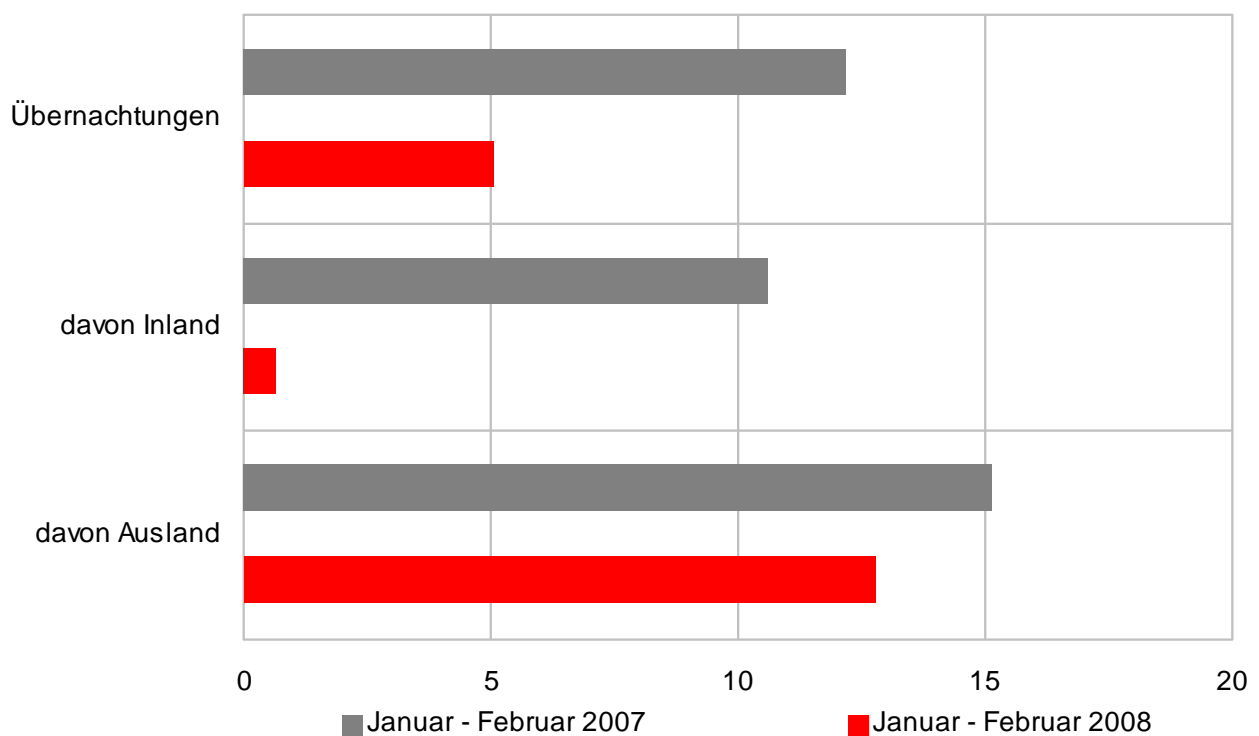


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin

22.4.2008

Übernachtungen

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Exporte:**Rückgang im Januar**

Eine weniger günstige Entwicklung zeigte zum Jahresbeginn die Berliner Exportwirtschaft. Das Ausfuhrvolumen erreichte im Januar 2008 einen Wert von insgesamt 927,0 Mio. EUR. Das entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von 2,1%. Die wichtigsten Handelspartner der Berliner Exporteure sind nach wie vor die Länder der EU. Mit einem Ausfuhrvolumen von insgesamt 450,5 Mio. EUR (-11,3%) kam nahezu jeder zweite im Exportgeschäft verdiente Euro aus einem EU-Mitgliedsland. Der größte Berliner EU-Handelspartner ist auch im Januar 2008 Frankreich mit einem Volumen von 62,8 Mio. EUR (-17,0%), gefolgt von Italien mit 55,2 Mio. EUR (+1,2%), Österreich mit 51,1 Mio. EUR (+9,9%), Spanien mit 39,2 Mio. EUR (-21,4%) und Großbritannien mit 30,0 Mio. EUR (-26,9%).

Wichtigstes Absatzland Berlins überhaupt sind allerdings die USA. Exportiert wurden dorthin Waren im Wert von 101,8 Mio. EUR (-4,9%). Damit konnte Berlin seinen USA-Anteil von 3,8% im Jahr 1991 auf mittlerweile 11,0% ausdehnen. Hohe Zuwächse sind aber auch im Handel mit Russland und China zu verzeichnen. Im Januar konnten die Berliner Exporteure hier Steigerungen von 40,2% bzw. 41,0% realisieren und die entsprechenden Anteile von 3,9% bzw. 3,5% im Jahr 2003 auf zuletzt 6,2% bzw. 4,0% ausdehnen.

Für die nächsten Monate wird mit einer eher moderaten Entwicklung der Ausfuhren gerechnet. Zwar ist die globale Nachfrage nach Investitionsgütern weiter stark, doch haben sich die Unsicherheiten an den US-Märkten im Zusammenhang mit den Korrekturen an den Finanzmärkten erhöht. Die Auswirkungen auf das Wachstum der Weltwirtschaft sollten aber begrenzt bleiben. Mögliche Rückgänge der Berliner Lieferungen in die USA könnten teilweise durch die boomenden Schwellenländer ausgeglichen werden. Der höhere Wechselkurs des Euro dürfte an diesem Bild nur wenig ändern.

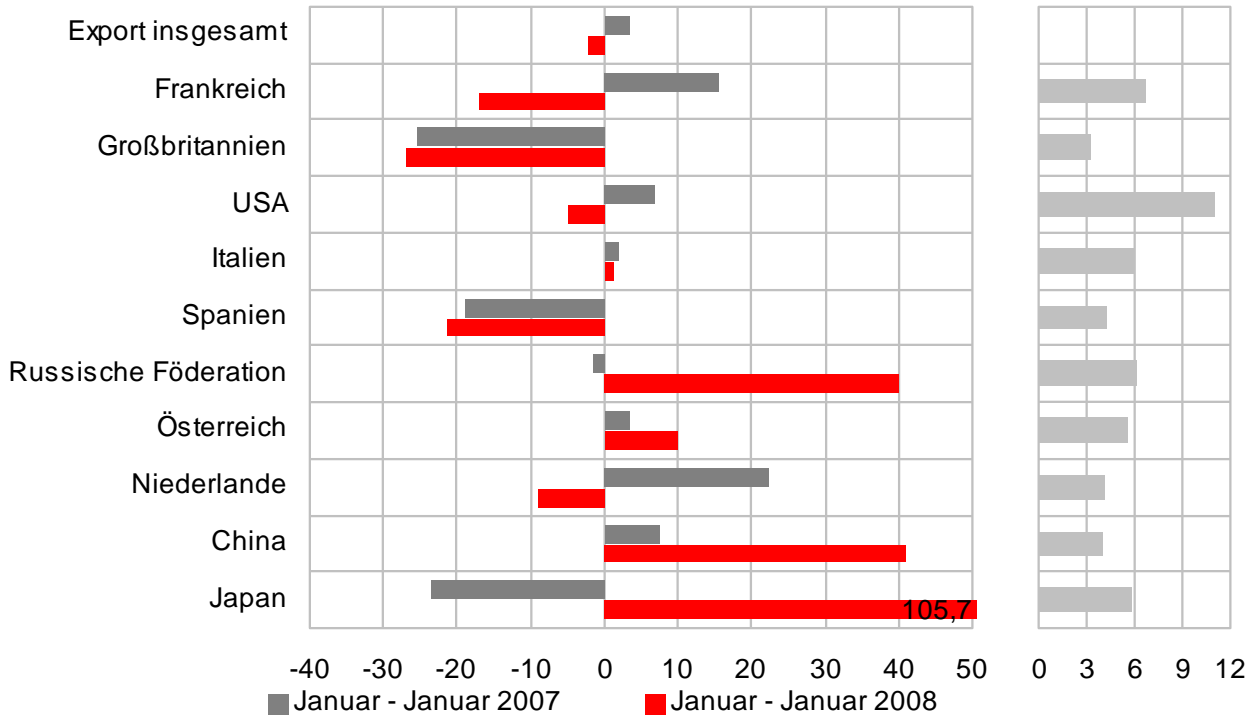
EU-Osterweiterung: Handel im Januar rückläufig

Die Berliner Exportunternehmen konnten im Januar 2008 ihren Handel mit den EU-Beitrittsländern aus Mittel- und Osteuropa nicht weiter ausweiten und bezogen lediglich Waren im Wert von 95,9 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von 13,6% entspricht. Im Vergleich dazu brachte es der Warenaustausch mit China auf 37,3 Mio. EUR und mit Russland auf 57,3 Mio. EUR. Der Anteil des Handelsvolumens der EU-Beitrittsländer an den Berliner Gesamtexporten nahm im Jahresvergleich von 11,7% (Januar 2007) auf nun 10,3% ab. Hauptabnehmerland war erneut Polen mit einem Handelsvolumen im Januar 2008 von 44,6 Mio. EUR (-6,2%), weit vor der Tschechischen Republik mit 23,4 Mio. EUR (-3,7%) und Ungarn mit 7,3 Mio. EUR (+17,4%).

Die Beitrittsländer aus Mittel- und Osteuropa befinden sich nach wie vor in der Expansionsphase. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts werden 2008 im Durchschnitt bei etwa 4,5% liegen, in einigen Staaten wie Lettland, Litauen oder Slowakei könnten die Steigerungsraten sogar 7% erreichen. Damit deutet sich für die Berliner Exportwirtschaft weiteres Handelspotenzial an. Hinzu kommt, dass die neuen EU-Länder einen großen Nachholbedarf im Ausbau der Infrastruktur haben. Allein in Rumänien stehen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Abfallentsorgung und der Energieversorgung bis 2018 Investitionen von rund 30 Mrd. EUR an.

Exporte nach Hauptabnehmerländern

Veränderung ggü. Vorjahr in %

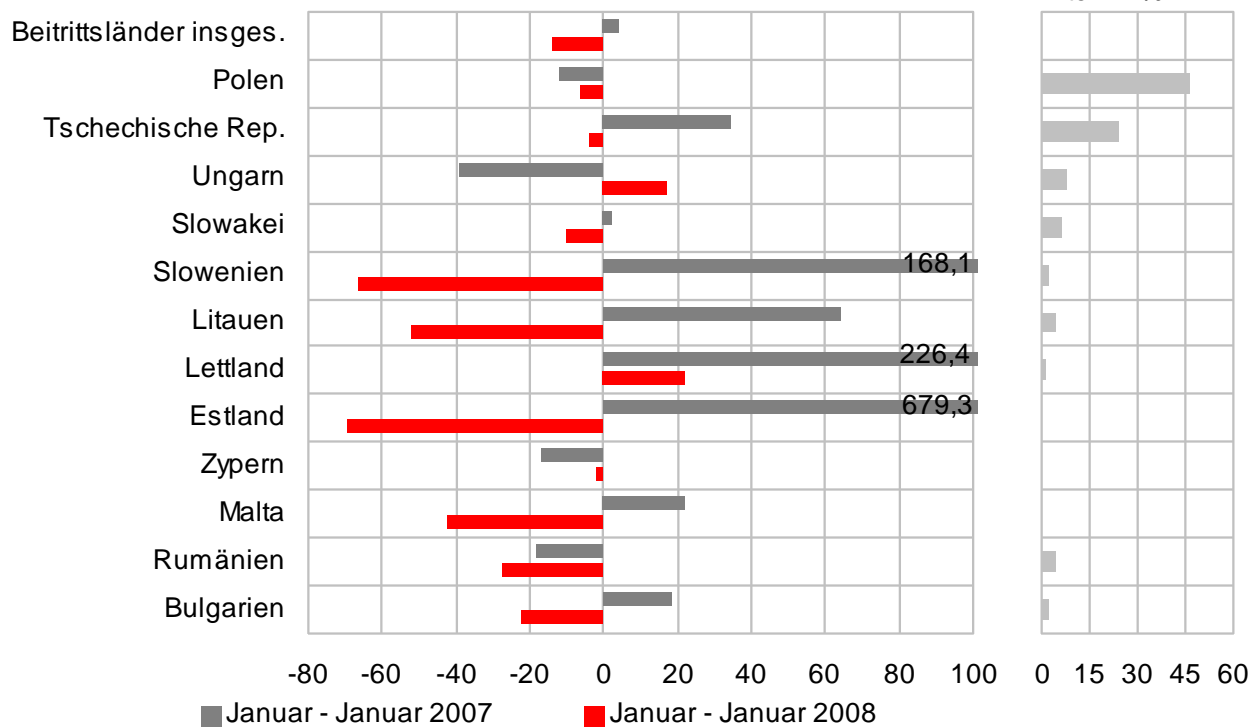


Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Exporte in die EU-Beitrittsländer

Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Unternehmensgründungen:

Saldo aus An- und Abmeldungen rückläufig

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen verminderte sich 2007 (aktuellere Zahlen liegen aufgrund von statistischen Umstellungsarbeiten nicht vor) um insgesamt 3,2% auf 44.290. Gleichzeitig stagnierte die Zahl der Unternehmensschließungen mit 32.782 Betriebsaufgaben, so dass der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen – nach Jahren des Wachstums – um 11,4% auf 11.508 abnahm. 39.228 der Anmeldungen (88,6%) waren Neugründungen, darunter 9 034 Betriebsgründungen (Anteil: 23,0%); das sind Gewerbebetriebe, bei denen bereits bei ihrer Anmeldung eine größere wirtschaftliche Bedeutung angenommen werden kann.

Nachdem sich der Berliner Arbeitsmarkt in den letzten Monaten etwas entspannt hat und auch die Beschäftigung sowie die Zahl der offenen Stellen deutlich gestiegen sind, scheinen sich die Gründer wieder vorrangig für eine abhängige Beschäftigung als für eine unternehmerische Tätigkeit zu entscheiden. Die meisten neuen Betriebe entstanden im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen“. Nach Abzug der Abmeldungen wurden hier 2007 netto 4.673 Unternehmen mehr registriert als im Vorjahr, das sind 40% aller Zuwächse. Beim Baugewerbe betrug der Saldo von Gewerbean- und -abmeldungen 2.473 Betriebe. Im Handel waren nach Abzug der Abmeldungen 727 Unternehmen mehr tätig als im Vorjahr. Dagegen gab es im Kredit- und Versicherungsgewerbe mehr Ab- als Anmeldungen, so dass hier 2007 insgesamt 144 Unternehmen weniger tätig waren als im Vorjahr.

Betrachtet man die Hauptbranchen der Gewerbean- und -abmeldungen nach Anteilen, ergibt sich für 2007 folgende Rangfolge: Etwa ein Viertel aller Anzeigen wurden im Bereich Handel (Anmeldungen: 10.091; Abmeldungen: 9.364) registriert. Knapp ein Fünftel bzw. 15% aller Bewegungen fanden im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen statt (Anmeldungen: 8.620; Abmeldungen: 5059). Im Baugewerbe lag der Anteil der Anmeldungen bei 15% (6.546) und bei den Abmeldungen wurde gut 12% (4.073) erreicht. Bei den öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen wurden Anteile bei den Anmeldungen von 15,8% (7.017) und bei den Abmeldungen von 10,9% (3.580) erzielt.

Unternehmensinsolvenzen:

Zunahme in 2007

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs wurden 2007 (aktuellere Zahlen liegen aufgrund von statistischen Umstellungsarbeiten nicht vor) von den Berliner Amtsgerichten 1.428 Unternehmensinsolvenzen gemeldet, 3,4% mehr als im Vorjahr.

Rückgang der angemeldeten Forderungen

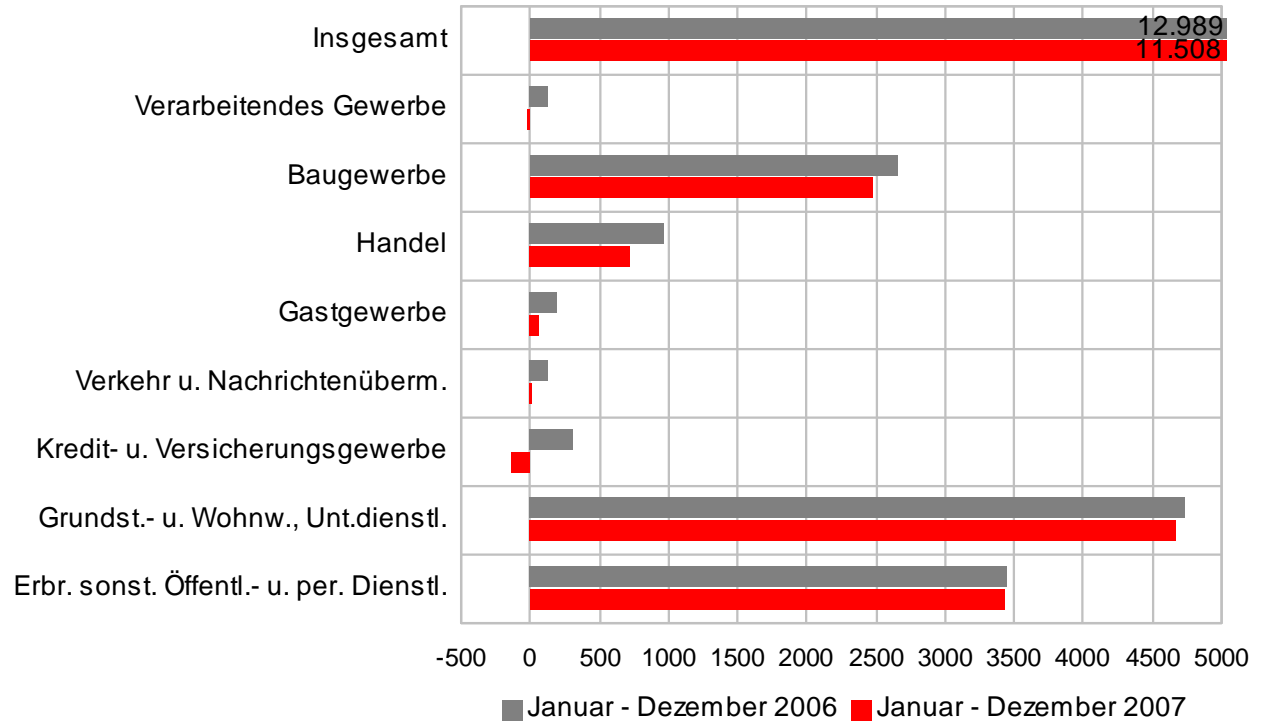
Wie im vorangegangenen Jahr gingen die Insolvenzen von Kapitalgesellschaften auch in 2007 gegen den Trend um 5,6% auf 792 weiter zurück. Ebenso gingen die angemeldeten Forderungen zurück. Sie beliefen sich lediglich auf insgesamt 1,04 Mrd. EUR nach 1,42 Mrd. EUR im Vorjahr. Mit 500 Fällen betrafen die meisten Zusammenbrüche erneut den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Dienstleistungen für Unternehmen“ (+5,5%), gefolgt mit 252 Insolvenzen (+8,1%) vom Handel und mit 225 Zusammenbrüchen vom Baugewerbe (-17,9%).

Wie in den Vorjahren konzentrierten sich die Unternehmensinsolvenzen somit auch 2007 auf die unternehmensnahen Dienstleister, den Handel und das Baugewerbe, die zusammen rund 70% der Konkurse ausmachen. Auf Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe entfällt hingegen nur noch ein Anteil von rund 5%.

Da sich die Insolvenzen gerade bei den jungen und eher kleinen Firmen häufen, sind von den zahlungsunfähig gewordenen Firmen mehr als die Hälfte (57%) noch in der Anfangsphase gescheitert; die Betriebe waren noch keine acht Jahre am Markt. Nahezu ein Drittel (30%) der Unternehmen musste bereits vor dem dritten Jahr aufgeben. Zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags beschäftigten die angeschlagenen Firmen zusammen noch rund 4.361 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3.942 Arbeitnehmer).

Gründungsgeschehen

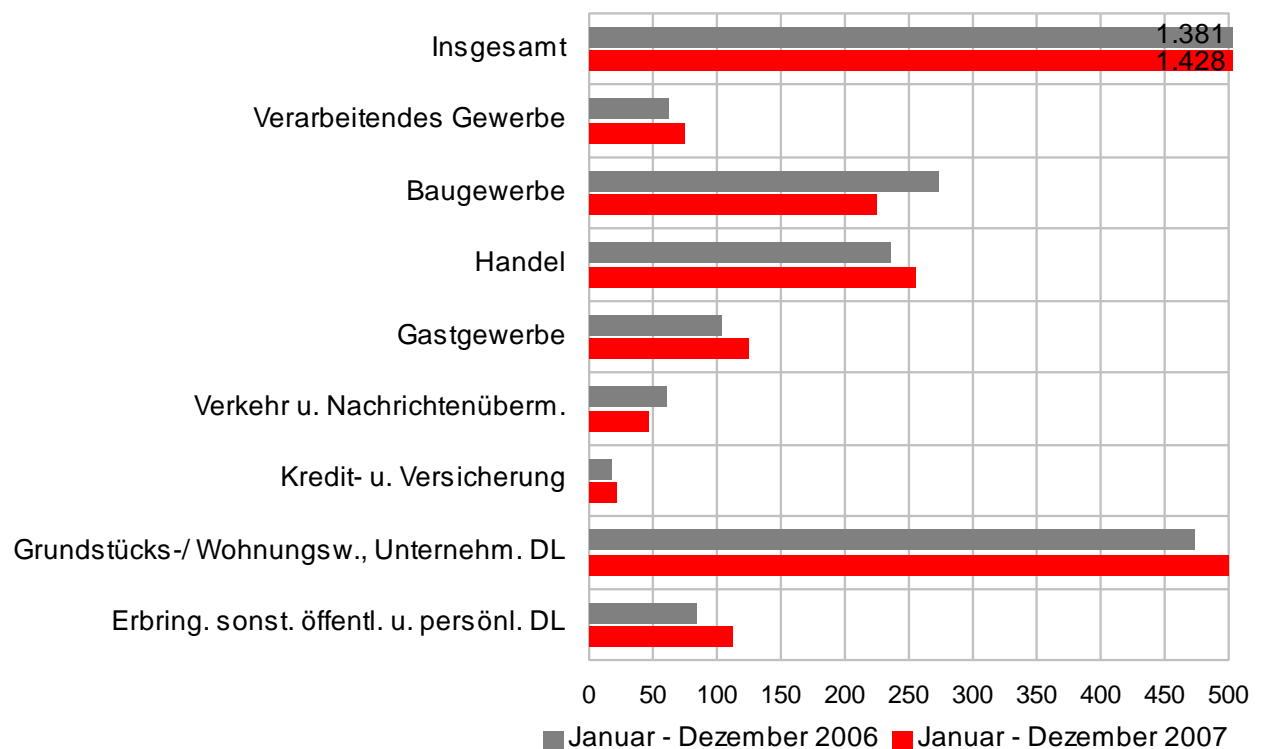
Saldo Gewerbean- und -abmeldungen



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Unternehmensinsolvenzen



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, eigene Berechnungen

22.4.2008

Arbeitsmarkt:**Fast 10% weniger Arbeitslose als vor einem Jahr**

Die Arbeitslosigkeit in Berlin ist auch im März 2008 weiter zurückgegangen. Ende März waren in Berlin 248.243 Arbeitslose registriert. Das waren 4.047 (-1,6%) Personen weniger als im Februar, und 26.264 (-9,6%) weniger als zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr. Gegenüber März 2006 ging die Zahl der Erwerbslosen sogar um 62.135 (-20,0%) zurück. Das Anziehen der Konjunktur zeigt somit deutliche Wirkungen auf dem Berliner Arbeitsmarkt. Zugleich gibt es eine große Zahl unbesetzter Stellen. Den Berliner Arbeitslosen standen Ende März 37.031 gemeldete offene Stellen gegenüber, 12,7% mehr als im Februar.

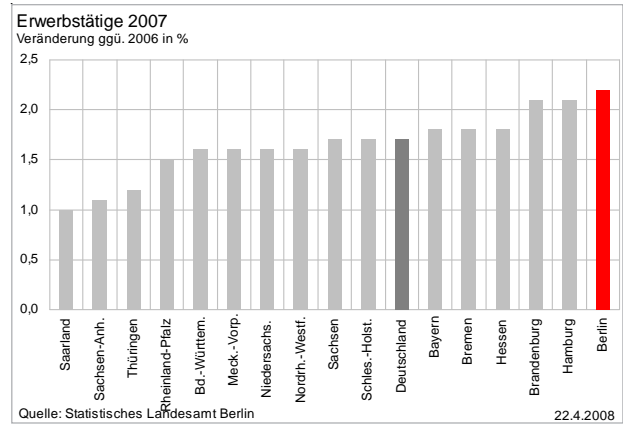
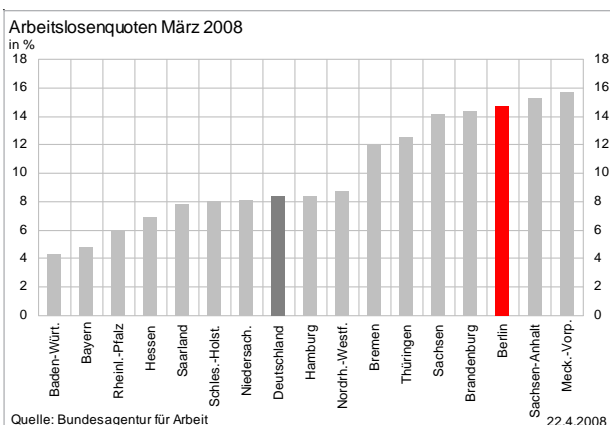
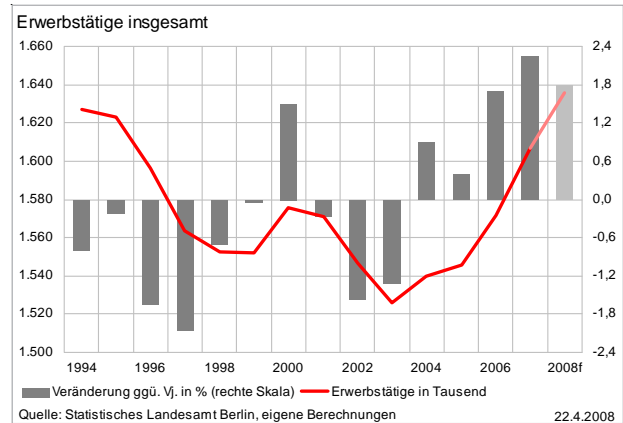
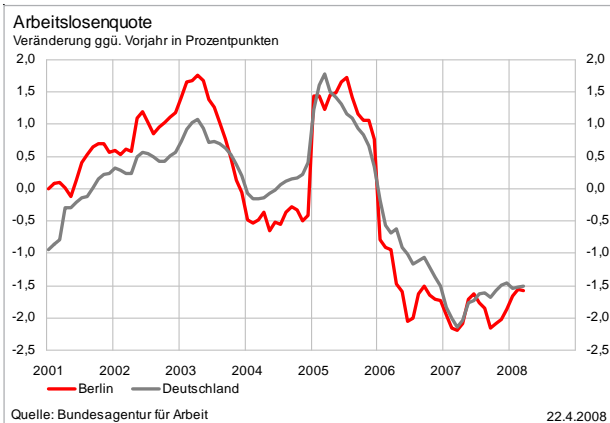
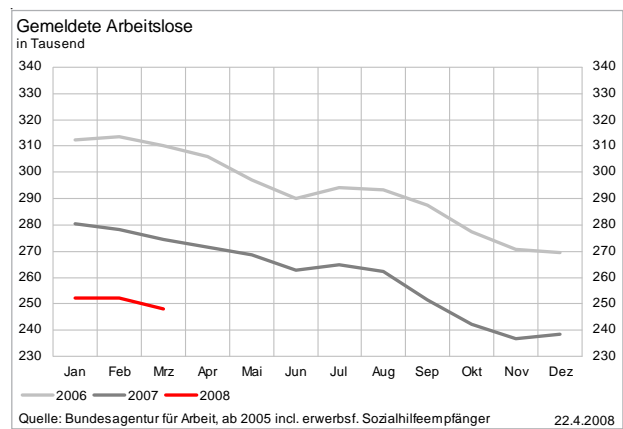
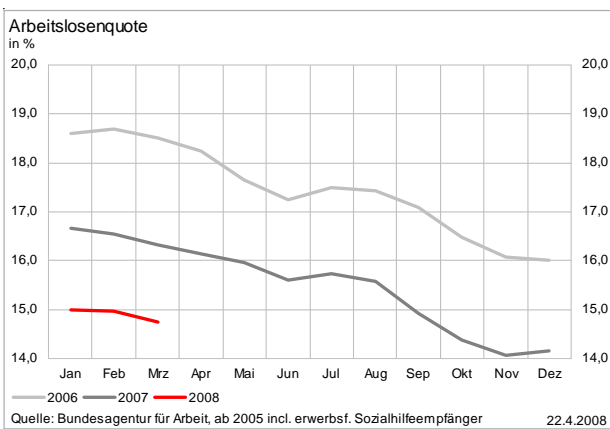
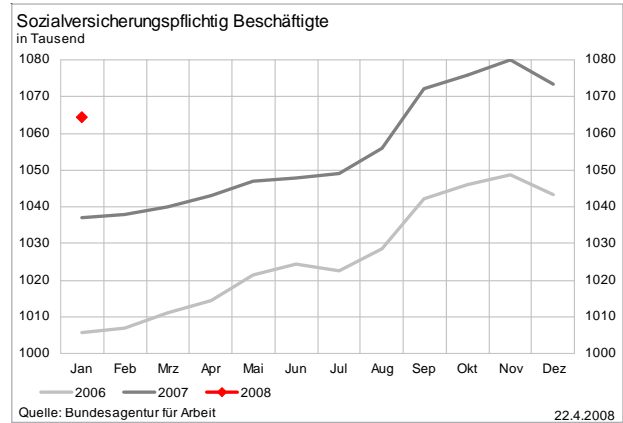
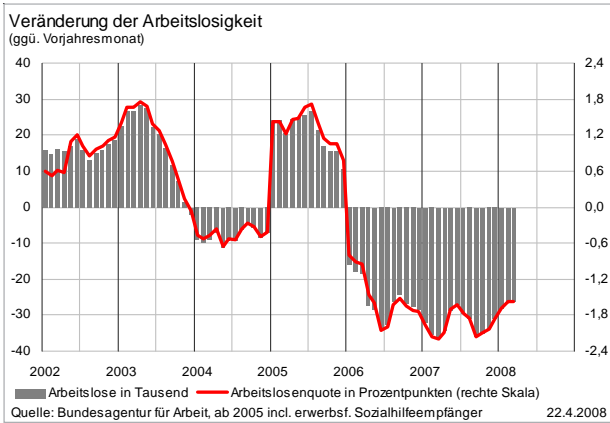
Die Arbeitslosenquote betrug im März 2008 in Berlin 14,7%, vor einem Monat lag sie bei 15,0% und im März 2007 bei 16,3%. Der Rückgang von 1,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahresmonat fiel damit in Berlin erneut etwas stärker aus als für das Bundesgebiet insgesamt (-1,5 Prozentpunkte). Im Bundesländervergleich liegt Berlin jedoch nach wie vor im letzten Drittel, im März 2008 auf Rang vierzehn, nach Brandenburg (14,3%) und Sachsen (14,1%) aber knapp vor Sachsen-Anhalt (15,3%) und Mecklenburg-Vorpommern (15,6%). In den südlichen Bundesländern sieht es dagegen deutlich besser aus. An der Spitze steht hier Baden-Württemberg mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 4,3% noch vor Bayern mit 4,8% und Rheinland-Pfalz mit 6,0%.

Öffentlich geförderte Beschäftigung entlastet Arbeitsmarkt

Nach wie vor ist der Sockel an Arbeitslosigkeit viel zu hoch in Berlin. Das Tempo der Verbesserung am Berliner Arbeitsmarkt dürfte in den nächsten Monaten mit dem weiterhin guten Verlauf der Konjunktur weiter zunehmen. Die Arbeitslosenquote wird jedoch auch 2008 auf einem Niveau über dem deutschen Durchschnitt liegen. Hinzu kommt, dass weiterhin arbeitsmarktpolitische Maßnahmen den Berliner Arbeitsmarkt entlasten. Ende März waren in Berlin insgesamt 35.800 Menschen in öffentlich geförderter Beschäftigung tätig. Hier sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II und ABM die wichtigsten Förderinstrumente. In ABM waren im März 7.600 Personen beschäftigt, 100 weniger als im Vorjahresmonat. In Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II waren 28.200 Menschen tätig, 3.700 weniger als vor einem Jahr.

Überproportionaler Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Mittlerweile hat die günstigere gesamtwirtschaftliche Entwicklung den unbefristeten Stellenmarkt erreicht. So nimmt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit längerer Zeit wieder zu. Gegenüber dem Vorjahr war im Januar 2008 (aktuellere Zahlen liegen nicht vor) erneut eine Zunahme um 27.500 (+2,7%) auf 1,06 Mio. Personen zu verzeichnen. Damit weist Berlin im Vergleich mit den anderen Bundesländern erneut einen überproportionalen Zuwachs aus (+0,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt).



Keine Trendwende 2008

Alles in allem steht die Erholung in Berlin auf einem breiten Fundament. Die verbesserte Arbeitsmarktsituation, die optimistischen Beschäftigungserwartungen, die höheren Tarifabschlüsse sowie der anhaltende Touristenboom stützen auch weiterhin die positive Entwicklung der privaten Konsumnachfrage in Berlin. Zusammen mit der Dynamik im Verarbeitenden Gewerbe, in den Kompetenzfeldbranchen und im Dienstleistungsbereich sowie der zügigen Expansion der neuen EU-Länder dürfte sich der Aufschwung in Berlin in den nächsten Monaten fortsetzen.

Allerdings ist noch ungewiss, wie sehr die Subprime-Hypothekenkrise in den USA die Wirtschaft in Deutschland in Mitleidenschaft ziehen wird. Neben der Finanzkrise und der schwächeren US-Konjunktur müssen die Märkte 2008 weitere Belastungen wie zum Beispiel hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise und einen weiterhin starken Wechselkurs des Euro verkraften. Hier kommt die Sorge zum Ausdruck, dass die Aussichten auf höhere Konsumausgaben durch die Inflation wettgemacht werden und der Nachfrageschub aus dem Ausland – ausgehend von einer weiteren Abkühlung in den USA – an Kraft verlieren könnte. Das würde das Wachstum in Deutschland 2008 spürbar dämpfen.

Die Argumente für Deutschland sind weitestgehend auf Berlin übertragbar und untermauern die Sorgen um die Entwicklung der Berliner Wirtschaft. Die Konjunktur in Berlin dürfte sich aufgrund der gedämpften gesamtdeutschen Wachstumshoffnungen ebenfalls leicht abkühlen. Das Bruttoinlandsprodukt wird 2008 voraussichtlich um etwa 1,3% zulegen, nach 2,0% im vergangenen Jahr. Eine Trendwende zeichnet sich mit diesem Ergebnis allerdings noch nicht ab. Auch die Schere zwischen Berlin und dem Bundesdurchschnitt wird sich weiter schließen.

Die alles in allem positive Erwartung für die Entwicklung der Berliner Wirtschaft 2008 wird auch von der letzten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg gestützt. Die Unternehmen der Region zeigen sich von der Krise auf den Finanzmärkten und der drohenden Rezession in den USA weitgehend unbeeindruckt. Sie wollen mehrheitlich ihre Investitionen erhöhen, neue Stellen schaffen oder die Zahl der Mitarbeiter zumindest konstant halten. Dabei bewerten die Unternehmen sowohl ihre derzeitige Lage als auch ihre Zukunft weiterhin optimistisch. Der IHK Konjunkturklimaindex, der das wirtschaftliche Geschehen in der Region recht zuverlässig abbildet, ist zwar im Vergleich zum Vorjahr von 128

auf 119 Punkte gesunken, gleichwohl handelt es sich um den zweithöchsten Wert der letzten 15 Jahre. Die aktuelle Geschäftslage wird von 88% der Unternehmen als gut bzw. befriedigend beurteilt und 83% der Firmen in der Region baut auf bessere bzw. gleich bleibend gute Geschäfte in den nächsten Monaten. Der positive Trend geht dabei durch alle Branchen und er wird dazu beitragen, den Aufschwung zu stabilisieren.

Herausgeber:
Investitionsbank Berlin
Volkswirtschaft
Hartmut Mertens
Telefon 030/21 25 47 38